

BETWEEN DARK AND LIGHT

Inge Dick – Jan van Munster



BETWEEN DARK AND LIGHT
Inge Dick – Jan van Munster

mit einem Text von / text by
Dr. Tobias Hoffmann

Eine Ausstellung
in der Galerie Renate Bender, München
14. September bis 27. Oktober 2018

An exhibition
at Galerie Renate Bender, Munich
September 14th to October 27th, 2018

Blick in die Ausstellung / Installation view
„Between Dark and Light“,
Galerie Renate Bender, 2018



Blick in die Ausstellung / Installation view
„Between Dark and Light“,
Galerie Renate Bender, 2018

JAN VAN MUNSTER UND INGE DICK – BETWEEN DARK AND LIGHT

Die Kombination der österreichischen Künstlerin Inge Dick und des niederländischen Künstlers Jan van Munster ist ein außergewöhnlich interessantes Zusammenspiel. Beide stammen aus einer Generation, die ihre erste Prägung durch die künstlerischen Diskurse der sechziger Jahre erfahren hat und beide Künstler arbeiten auf der Basis der Konkreten Kunst. Inge Dicks Werk basiert auf der Malerei – Jan van Munsters Ausgangspunkt ist die Skulptur. Die verblüffendste Parallele jedoch ist die Aufgabenstellung in beider Werk, die sich im Laufe der Oeuvre herausgebildet hat. Beide versuchen nämlich ein Paradox zu lösen, etwas darzustellen, was zwar immer Bestandteil oder Voraussetzung der Kunst ist, selbst aber eigentlich nicht dargestellt werden kann. Das Grundlegende Thema im Werk von Jan van Munster ist die Energie. Und Inge Dick widmet sich dem Licht und der Frage, wie man als Malerin Licht darstellen kann? Licht als Grundvoraussetzung aller Malerei, die die Malerei erst sichtbar macht, selbst jedoch eigentlich immer unsichtbar bleibt.

Jan van Munster – die Energie des Ich

Eine der bekanntesten und vielfältigsten Werkgruppen von Jan van Munster sind die *Brainwaves*, an denen man gut einen ersten Schritt ins Werk des Künstlers tun kann. Jan van Munster hatte 1997 von sich ein EEG (Elektroenzephalografie) anfertigen lassen, eine Messung seiner Hirnströme. Er setzte sich der Stimulation von unterschiedlichsten Reizen aus, zum Beispiel Hyperventilation. Segmente der charakteristischen Wellenlinien, die eine – wenn man so will – Zeichenmaschine auf streng liniertem Papier festgehalten hat, setzt van Munster dann vergrößert in Neon um. *Brainwaves* – das englische Wort für Gehirnströme aber auch Gedankenblitze – machen etwas sehr Individuelles sichtbar. Denn die Maschine, die die *Brainwaves* darstellt, macht nicht sichtbar, was genau passiert, sondern nur dass etwas passiert und in welcher Intensität. Um ein Bild zu gebrauchen: Die Maschine kann feststellen, dass gesprochen wird, versteht aber die

Sprache nicht. Sie zeichnet einen Code auf, der aber nicht decodiert werden kann. Obwohl die Aktivität des Gehirns unser ganzes Leben bestimmt, unsere Weltwahrnehmung, unsere Selbstwahrnehmung und auch unser Agieren in der Welt, bleiben diese Aktivitäten letztlich ein unterbewusster Akt, der sich dem Zugriff sowohl des Willens als auch der Erkenntnis entzieht. Salopp formuliert: das Hirn arbeitet, ob wir wollen oder nicht. Und auch die tatsächliche Tätigkeit des Hirns selbst, etwa die Verarbeitung der Erkenntnisse – unsere Weltwahrnehmung – ist von uns nicht kontrollierbar und kaum verifizierbar. Objektiv ist die messbare Hirntätigkeit – subjektiv und nicht entschlüsselbar bleibt Inhalt und Wesen dieser Tätigkeit. Die *Brainwaves* von Jan van Munster kann man deshalb als Teil-Selbstportrait verstehen. Cogito ergo sum – Ich denke, also bin ich – stellte der französische Philosoph Descartes fest. Er formulierte dies auf die Frage, durch was man denn sicher sein könne, dass man tatsächlich existiert, dass nicht die ganze Welt einschließlich der eigenen Existenz ein reiner Trugschluss sei. Die *Brainwaves* sind Jan van Munsters – Cogito ergo sum – seine Selbstvergewisserung. Er führt uns die Energie seines

Denkens vor Augen, ohne uns Anteil haben zu lassen, aber auch ohne uns Anteil haben lassen zu können, mit was sein Hirn gerade bewusst oder unbewusst beschäftigt war.

Und dennoch: Durch die Umsetzung dieser Gedankenenergie in ein Kunstwerk, die Verbildlichung der Gedankenenergie, bekommen wir als Betrachter natürlich, wie bei jedem anderem Kunstwerk auch, einen Einblick in die Gedankenwelt des Künstlers gewährt. Durch die Sichtbarmachung der Gedankenenergie in den *Brainwaves*, die darauf hinweisen, dass die Gedanken nicht entschlüsselbar sind, die aber gleichzeitig in die Gedankenwelt des Künstlers einführen, entsteht eine Paradoxie. Und Jan van Munster liebt die Paradoxie. Paradoxie heißt in der Logik ein zunächst nicht einleuchtender Satz, der doch, wider Erwarten, eine Wahrheit aussagt. Schwarzes Licht – eine schwarz beschichtete Neonröhre – wie im *Brainwave* hier in der Ausstellung – ist eine Paradoxie. Der *Edged Circle* – ein Kreis, der sich zum Quadrat wandelt, oder ein Quadrat, das sich zum Kreis deformiert – ist eine Paradoxie. Die Wahrheit, die durch das Gedankenspiel der Paradoxie zum Ausdruck gebracht wird, ist die Energie. Sie entsteht durch das

Aufeinandertreffen von Gegensätzen, die sich abstoßen oder sich massiv gegeneinander reiben. Hell und Dunkel wie im *Brainwave* oder das gegeneinander Sträuben der beiden Primärformen Kreis und Quadrat machen die Energie sichtbar.

„Mein Werk handelt von Energie, von Zeit und Raum worin Gegensätze wie Licht und Dunkel, Wärme und Kälte, Hass und Liebe, Anziehen und Abstoßen, Lärm und Stille gegeben sind.“

Unbestritten reflektiert das Werk von Jan van Munster die Geschichte der konstruktiv/konkreten Kunst. Allerdings führt er eine neue Kategorie ein. In den *Brainwaves* und der ebenfalls sehr umfangreichen Ich-Werkgruppe lässt er die Subjektivität als Thema der Kunst wieder anklingen. Es ist jedoch ein sehr subtiles Spiel mit der Subjektivität. Wie in den *Brainwaves* wird das Ich des Künstlers wieder Element der Kunst. Eine weitere Paradoxie wird sichtbar. Jan van Munster präsentiert das Ich, ohne etwas darüber zu erzählen. Das Ich wird zum Gegenüber der Welt, zum Gegenpol der Welt. Zwischen den beiden Polen, Welt und Ich, entsteht ein Beziehungsverhältnis und dieses Verhältnis ist von

Energie geprägt.

„Mein Werk ist nicht abstrakt. Es geht um Gefühle, um Anziehung und Abstoßung. Ich will die Spannung zwischen mir und anderen sichtbar machen in dem Raum, in dem ich arbeite.“

Van Munsters Werk ist nicht abstrakt, sondern konkret im wahrsten Sinne des Wortes. Er findet Wege, die Energie nicht abstrahiert in einer Metapher auszudrücken, sondern unmittelbar darzustellen.

Inge Dick – die Endlichkeit im Unendlichen

Der Himmel hat die Vorstellungen der Menschen und natürlich auch der Künstler immer beflügelt. Es ist der Ort, an dem die Götter wohnen, und nach babylonischer und jüdischer Tradition gibt es sieben Himmel, die sich übereinander wölben. Es ist vielleicht kein Zufall, dass gerade eine österreichische Künstlerin auf die Idee kommt den Himmel zu filmen. Die österreichisch-bayerische Kulturlandschaft kennt in den barocken Deckenfresken eine Vielzahl von Himmelsdarstellungen. Der Kirchenraum öffnet sich nach oben in

die göttliche Unendlichkeit des Himmels, der natürlich in einer Mischung aus Blau und Weiß-Tönen dargestellt wird. Die Transzendenz sprengt die Beschränktheit der menschlichen Architektur und eröffnet einen Blick in die Unendlichkeit.

Der Film **Blau, unendlich** von Inge Dick kann sicherlich von dieser Bilderwelt unterbewusst beeinflusst worden sein, auch wenn er aus ihrem Oeuvre heraus natürlich eine ganz andere Herleitung und Konnotation hat. Am 28. Juni 2010 verwirklichte Inge Dick mit ihrem Team das lange vorbereitete Projekt und filmte in über 3000 Meter Höhe einen Tag lang den Himmel. Aus der Dunkelheit der Nacht kommend, wird die farbliche Veränderung von der ersten Einwirkung des Tageslichts bis zum Verschwinden des Lichts und der Rückkehr zur Dunkelheit der Nacht festgehalten. Das Licht selbst malen zu lassen, ist ein Konzept, das schon die Künstler der Zero-Bewegung zum Ideal ihrer Arbeiten gemacht haben. Sie erzeugen das Licht künstlich und lassen es durch den Raum wandern, oder bauen Objekte, in denen sich das Licht bricht oder von denen es reflektiert wird. Die Aktivitäten des Lichts jedoch am Himmel, auf der denkbar größten Leinwand,

zu beobachten, auf diese Idee ist erst Inge Dick gekommen.

„wie weiss ist wissen die weisen“, heißt es in einem Gedicht von Eugen Gomringer. Wie Blau ist, weiß Inge Dick – ist man versucht fortzufahren. Die unendlichen Variationsmöglichkeiten von Blau in ihrer Abhängigkeit vom Licht werden in diesem Film thematisiert. Die feinen Nuancen, die oft minimalen Verschiebungen, sind für den Betrachter kaum feststellbar. Im Film blickt man tatsächlich in ein scheinbar unendliches Blau, dessen Koppelung an die Endlichkeit durch Inge Dick nur durch die Sichtbarmachung der verrinnenden Zeit im Bildfeld unten rechts gekennzeichnet wird. Es sind damit drei Komponenten die Inge Dinge thematisiert: die Farbe Blau, das Licht und die Zeit.

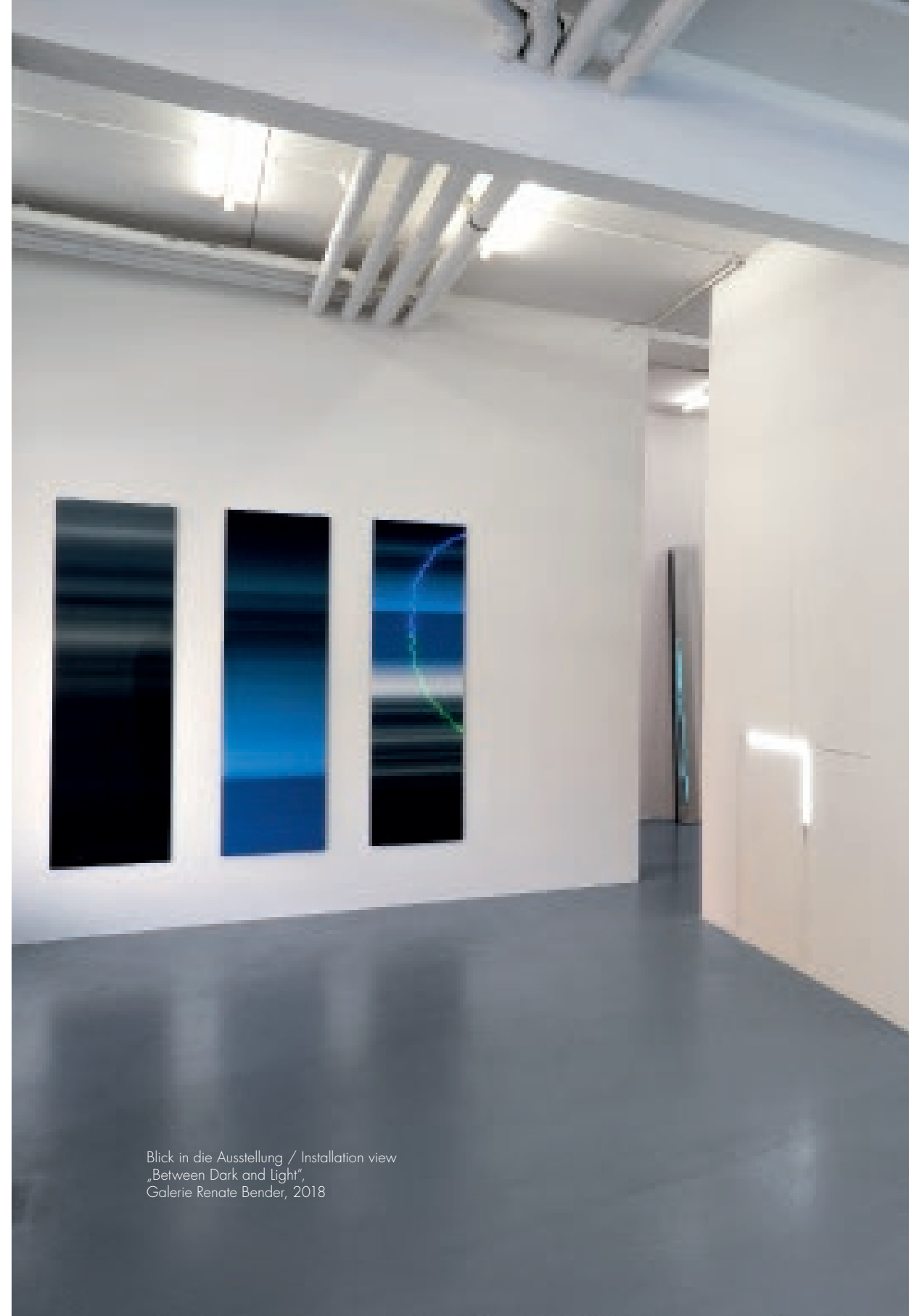
Die Arbeit der Künstlerin bekommt damit eine hoch philosophische Komponente. Getreu der Erkenntnis von Heideggers Buch „Sein und Zeit“, dass alle Existenz auf der Erde nur im Kontext des Faktors Zeit zu denken ist, sind auch Inge Dicks Arbeiten deutlich als Momentaufnahmen gekennzeichnet. Die Unendlichkeit des Blaus, die Unendlichkeit des Himmels wird mit der harten Realität der verrinnenden Zeit konfrontiert.

Es ist nicht der allegorische Himmel als Zeichen der transzendenten Unendlichkeit. Nein es ist der Himmel aus irdischer Perspektive betrachtet. Er scheint unendlich, aber Inge Dick gibt uns sehr deutlich zu verstehen, dass dies ein Trugschluss ist. Das Spiel der Farben und des Lichts verliert dadurch nichts von seiner bezaubernden Schönheit und dem ästhetischen Reiz, der sich aus der scheinbaren Unendlichkeit ableitet. In den Filmstills, die den Schwerpunkt der hier gezeigten Arbeiten ausmachen, verweigert Inge Dick dann konsequent jegliche Assoziation von Unendlichkeit. Im Film kann sich der Betrachter im scheinbar unendlichen Spiel von Licht und Blau verlieren. Das ist jedoch nicht Inge Dicks Intention. Nicht zur träumerischen Abwesenheit, sondern zur präzisen Wahrnehmung von Licht und Farbe möchte die Künstlerin den Betrachter motivieren. Die Filmstills sind folgerichtig leichter rezipierbar, da der Himmel nun in klar definierte Fragmente zerlegt wird. Exakt wie eine wissenschaftliche Forscherin vermerkt Inge Dick die genaue Uhrzeit des jeweiligen Farbtons. Das Geschehen am Himmel, die Vielfalt der Töne, ist nun leichter nachzuvollziehen. Das Himmelsspiel aus Licht und Farbe ist verständlicher

aber auch irdischer geworden. Die Filmstills sind sozusagen „der Himmel auf Erden“.

Der Himmel, das Licht und die Energie sind die Themen der beiden Künstler. Sicherlich spielen auch die Wohnorte der beiden Künstler, der Mondsee bei Inge Dick und die Nordseeküste bei Jan van Munster, eine Rolle für ihre Arbeit. Die Energie der Natur und das außergewöhnliche Licht der Berge und der See sind Inspirationsquellen, denen sich ein Künstler nicht entziehen kann. Sie sind nicht Auslöser, aber doch Impulsgeber für die Oeuvre von Inge Dick und Jan van Munster. Ihre Werke zählen unbestritten zu den außergewöhnlichsten Positionen der zeitgenössischen minimalistisch konstruktiven Kunst.

Dr. Tobias Hofmann



Blick in die Ausstellung / Installation view
„Between Dark and light“,
Galerie Renate Bender, 2018

JAN VAN MUNSTER AND INGE DICK – BETWEEN DARK AND LIGHT

Juxtaposing the work of the Austrian artist Inge Dick and the Dutch artist Jan van Munster reveals an exceptionally interesting interplay. Both belong to the same generation and were first molded by the artistic discourse of the 1960s, and both work within the realm of Concrete Art. Inge Dick's work is based on painting – Jan van Munster's starting point is sculpture. The most astounding parallel, however, is the task set by the artists that has emerged over time in their oeuvres. Both artists endeavor, namely, to resolve a paradox: to depict something that is always an integral part or a prerequisite of art but which in fact cannot be depicted. The underlying theme in the work of Jan van Munster is energy while Inge Dick examines light and the question: how can an artist depict light? Light is the essential prerequisite for all painting: it renders painting visible, and yet it remains invisible itself.

Jan van Munster – The Energy of the Self

One of the most famous and most often reproduced series in Jan van Munster's oeuvre is "Brainwaves", a good starting point for an introduction to the work of the artist. In 1997 Jan van Munster had an EEG (electroencephalography) made to measure his brain waves. He subjected himself to a variety of stimuli, for example, hyperventilation. Segments of the characteristic wave lines, which the device – a kind of "drawing" machine, if you will – recorded on narrowly lined paper, were enlarged and transformed by the artist into neon lights. "Brainwaves" – which in British slang can also mean a sudden inspiration – visualize something very individual. This is because the device that depicts the brainwaves does not display exactly what is happening but just that something is happening and at what intensity. To use a metaphor: the machine can determine that something is being said but it cannot understand the language. It documents a

code which, however, cannot be decoded. Although the activity of the brain determines our entire life, our perception of the world, our self-awareness and our actions in the world, these activities are ultimately a subconscious act which neither our will nor our awareness has access to. In short, the brain works whether we want it to or not. And, in fact, the actual activity of our brain itself, for example, the processing of knowledge – our perception of the world – is uncontrollable and rarely verifiable. The measurable activity of the brain is objective; the content and essence of this activity is subjective and ultimately non-decipherable. Jan van Munster's "Brainwaves" can thus be seen as a partial self-portrait. Cogito ergo sum – I think, therefore I am – as the French philosopher Descartes maintained. This was his answer to the question: how can we be certain that we actually exist, that the entire world including our own existence is not pure illusion? The "Brainwaves" are Jan van Munster's cogito ergo sum – his self-affirmation. He shows us the energy of his thinking process without letting us participate – but also without being able to let us participate – in what his brain is consciously or unconsciously doing.

And yet: by transforming the energy of thinking into a work of art – i.e., the depiction of this energy – we as viewers, as with every other artwork, are provided with an insight into the mental world of the artist. By visualizing this energy in the series "Brainwaves", it illustrates a paradox, namely, that thoughts are not decodable but at the same time they can introduce us to the artist's mental world. And Jan van Munster loves paradoxes. In logic a paradox is a sentence that initially does not appear plausible but which unexpectedly reveals a truth. Black Light – a black-coated neon tube as shown in the exhibition – is a paradox. The Edged Circle – a circle that turns into a square or a square that is deformed into a circle – is a paradox. The truth that is revealed in these paradoxical thought experiments is the presence of energy. It emerges when opposites meet, when they repel each other or grate against each other. The contrast between light and dark in Brainwave or the resistance between the two primary forms circle and square render the energy visible.

"My work deals with energy, with time and space, both of which encompass opposites such as light and

dark, warm and cold, hate and love, attraction and repulsion."

Without doubt, the work of Jan van Munster reflects the history of Constructive/Concrete Art. However, he introduces a new category. In "Brainwaves" and also in his extensive "I" ("IK") series, he once again focuses on subjectivity as a theme. It is, however, a very subtle play with subjectivity. As in "Brainwaves," the "I" or the self of the artist is an element of the artwork. Another paradox is apparent: Jan van Munster presents the self but tells us nothing about it. The self is the counterpart to the world, the antithesis of the world. Between the two poles – between the world and the self – there emerges a relationship and it is characterized by energy.

"My work is not abstract. It has to do with feelings, with attraction and repulsion. I want to render visible the tension between me and others in the space in which I work."

Indeed, Van Munster's work is not abstract; it is concrete in the truest sense of the word. He finds ways to express energy directly – not in an abstract metaphor but in a concrete image.

Inge Dick – The Finite in the Infinite

The sky has always inspired people and, of course, artists. It is the home of the gods and, according to Babylonian and Jewish tradition, there are seven heavens that arch one over the other. It is perhaps no coincidence that an Austrian artist would think of filming the sky. In the Austrian-Bavarian cultural landscape, there are countless depictions of the heavens in Baroque ceiling frescoes. Church interiors open upwards into the vastness of the heavens, which are portrayed, of course, in a mixture of blue and white tones. Transcendence breaks the bounds of human architecture and opens up a view into infinity.

Inge Dick's film *blau, unendlich* (*blue, infinite*) was most certainly influenced subconsciously by these images, even though in her oeuvre it has a completely different source and connotation. On June 28, 2010 Inge Dick executed with her team the project which had been prepared for so long: the day-long filming of the sky at a height of more than 3,000 meters. Arising from the darkness of night, the changes in color were recorded from the first

inklings of daylight to the gradual disappearance of light and the return to darkness. Painting light itself is an idea that the artists of the Zero movement had already chosen as the goal of their work. They produced the light artificially and let it wander through space or built objects that broke light or reflected it. Inge Dick, however, was the first to observe the activity of light in the sky on the largest conceivable canvas.

"what white is, the wise know", is a line from a poem by Eugen Gomringer. One is tempted to continue: "what blue is, Inge Dick knows." The subject matter of her film is the infinite variations of blue in their dependence on the light conditions. The fine nuances, the often minimal shifts, are hardly recognizable to the viewer. In the film, the viewer actually perceives an apparently infinite blue; its connection to finiteness is only attained through Inge Dick's visualizing the passage of time in the lower right-hand corner of the screen. There are thus three components that Inge Dick explores in her film: the color blue, light, and time.

The work of the artist involves several highly philosophical components. In line with Heidegger's *Sein und Zeit*

(*Being and Time*), according to which all earthly existence can only be known in the context of the factor time, Inge Dick's works are also clearly marked as moments in time. The boundlessness of blue, the infinity of the sky are confronted with the hard reality of fleeting time.

In this work Inge Dick has not depicted the allegorical sky as a symbol of transcendent infinity; rather, it is the sky viewed from an earthly perspective. It appears infinite, but Inge Dick makes it clear that this is an illusion. The play of colors and light does not lose, however, any of its enchanting beauty and aesthetic quality, which is derived from its apparent boundlessness. In the film stills, which make up the majority of the works shown in this exhibition, Inge Dick consistently rejects any association with the infinite. In the film, the viewer can become lost in the seemingly infinite play between the light and the color blue. That, however, is not Inge Dick's intention. Her aim is not to encourage the viewer to indulge in reverie but to observe precisely the variation of light and color. The reception of the film stills is thus easier because the sky is presented in clearly defined fragments. Like a scientific researcher, Inge Dick

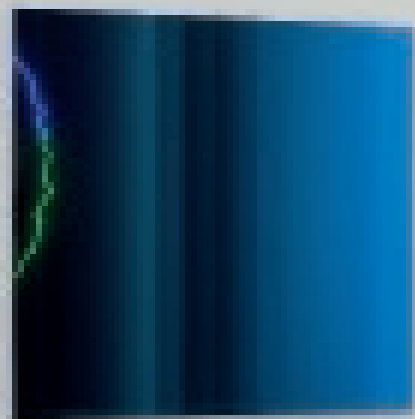
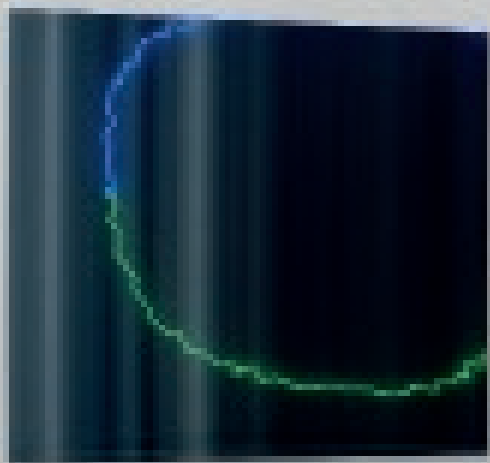
documents the exact time of the individual color tone. As a result, what happens in the sky, the multifarious tones, can be apprehended more easily. The heavenly display of light and color is now more comprehensible but it has also become more earth-bound. The film stills are – so to speak – “heaven on earth.”

The sky, light, and energy are the themes of both artists. The place of residence of both artists, Mondsee (a lake) for Inge Dick and the North Sea for Jan van Munster certainly plays a role in their work. The energy of nature and the extraordinary light of the mountains and the lake or sea are sources of inspiration that an artist cannot resist. They are not triggers but they have provided a stimulating impulse for both artists. Without doubt, their artwork can be placed amongst the most exceptional in contemporary Minimalist-Constructivist art.

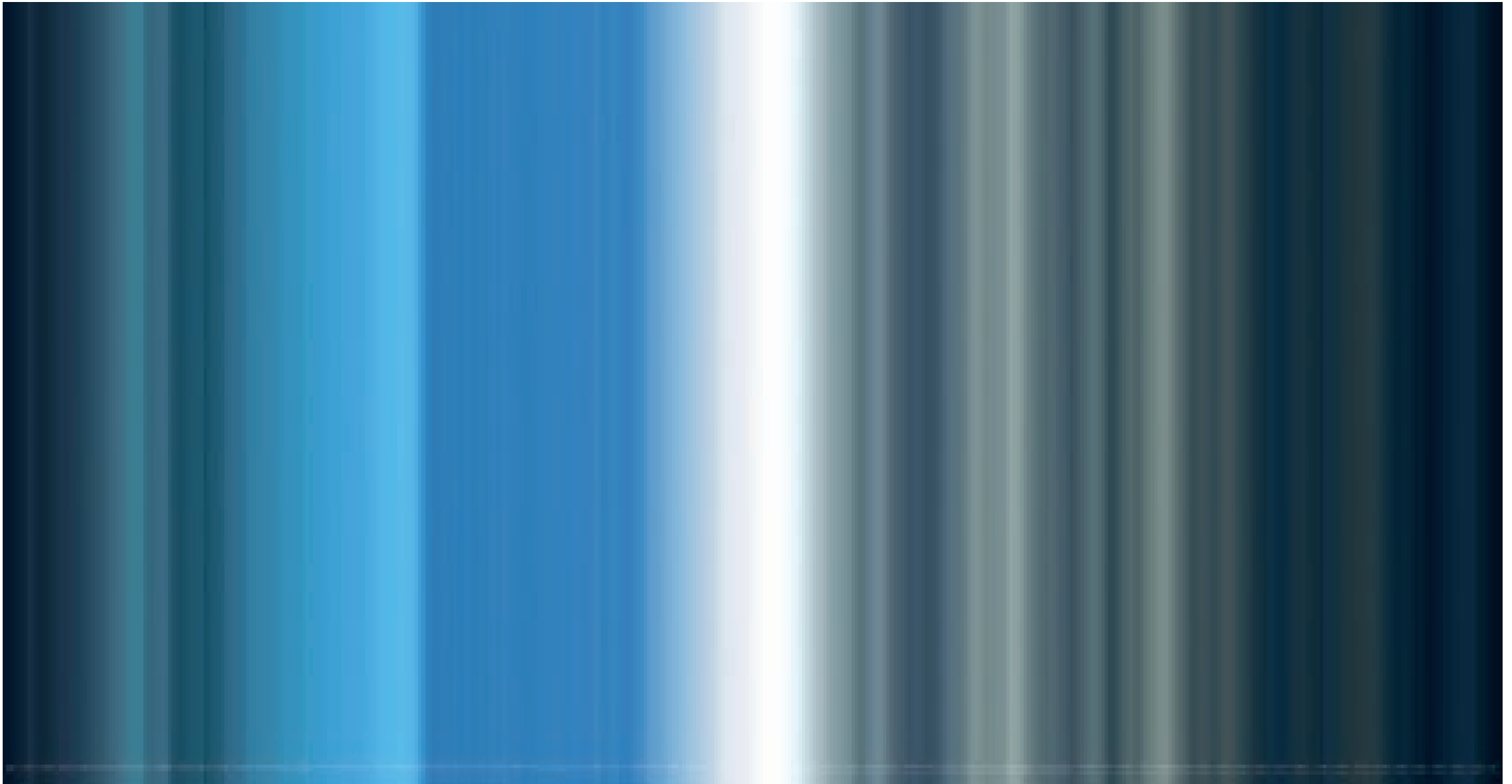
Dr. Tobias Hofmann



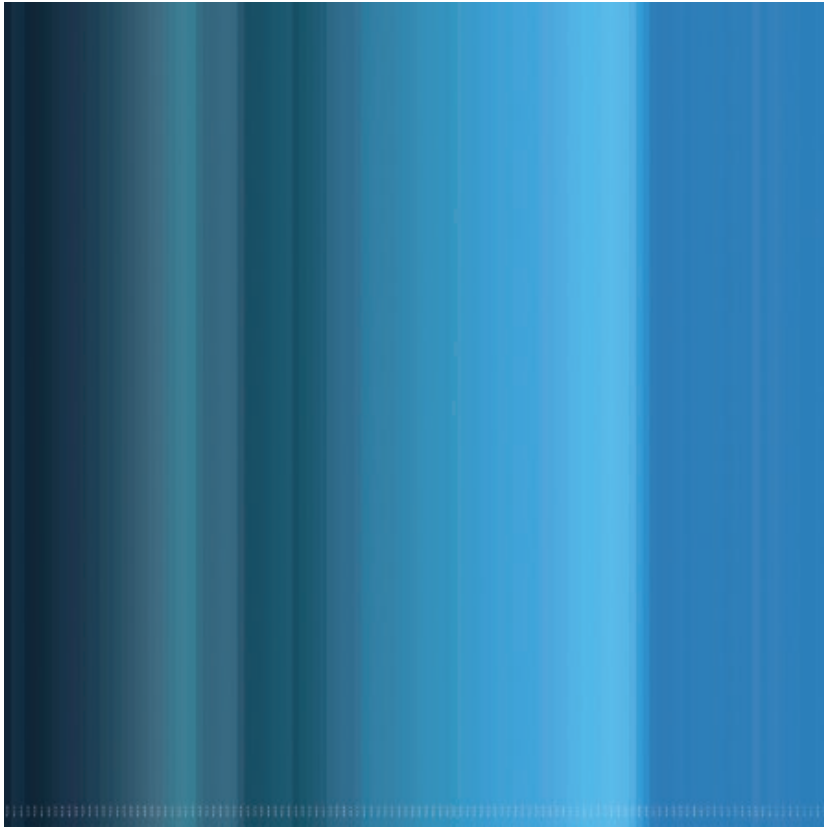
Blick in die Ausstellung / Installation view
„Between Dark and Light“,
Galerie Renate Bender, 2018



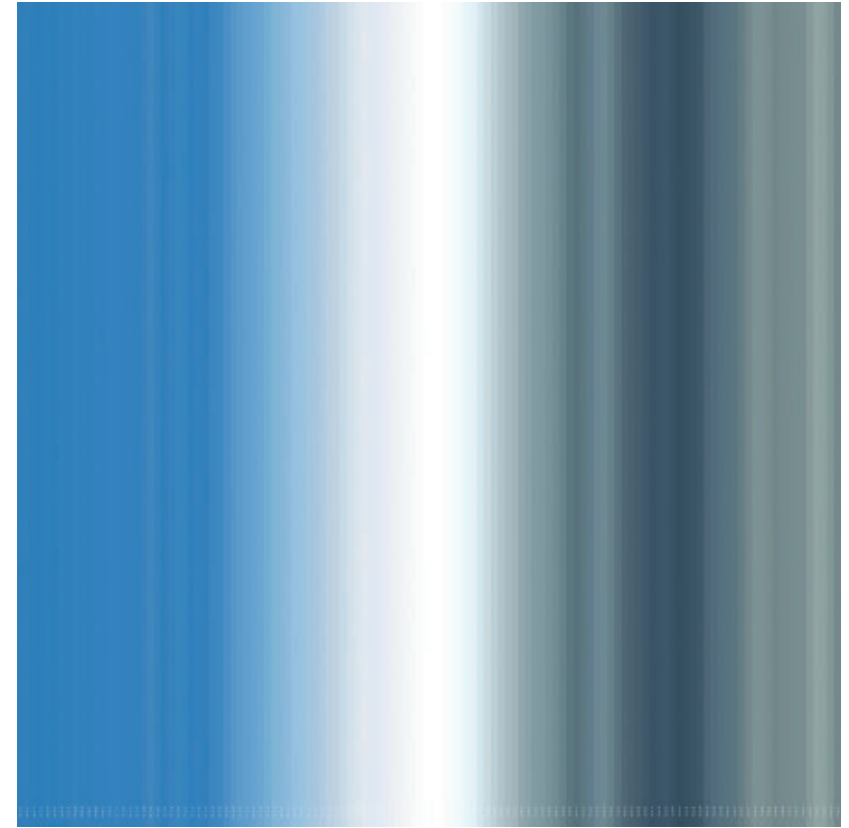
Inge Dick
blau, unendlich /
blue, infinite



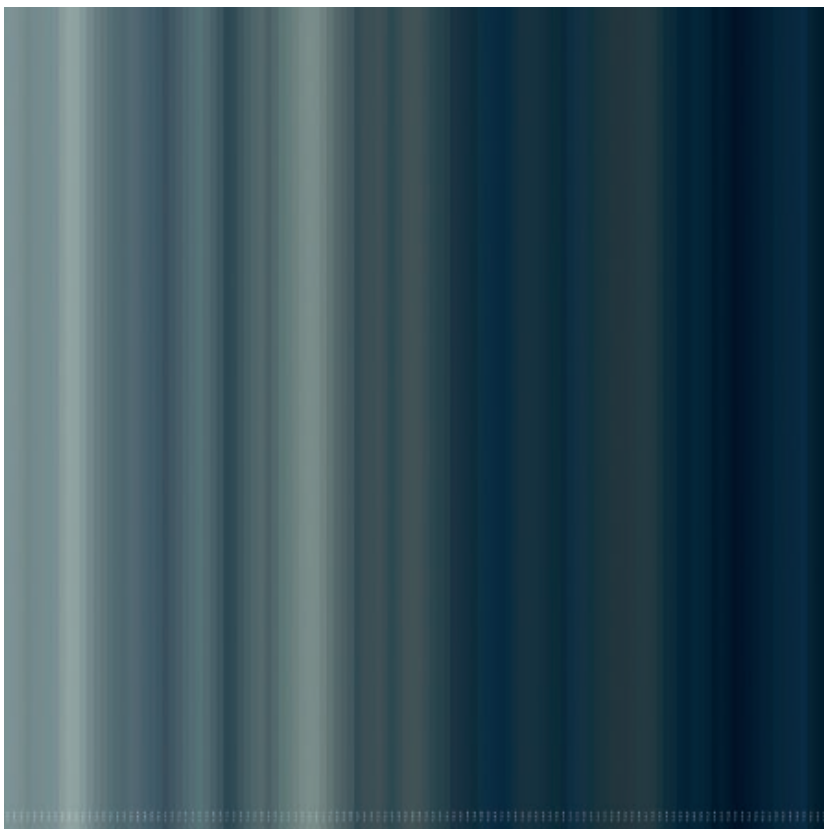
Inge Dick
blau, unendlich 2018/12 – 2018
28.06.2010 – 04:05:00 – 20:15:00
Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminium, acrylic glass
1/3, 120 x 230 cm



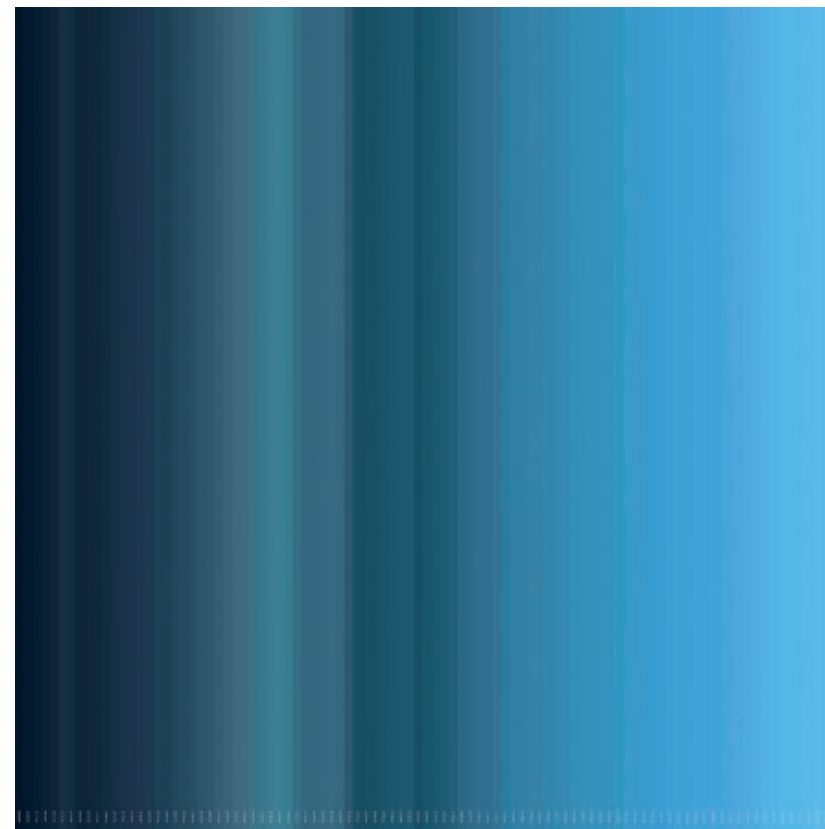
Inge Dick
 blau, unendlich 2018/22 – 2018
 28.06.2010 – 04:15:00 – 06:57:24
 Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass
 1/3, 120 x 120 cm



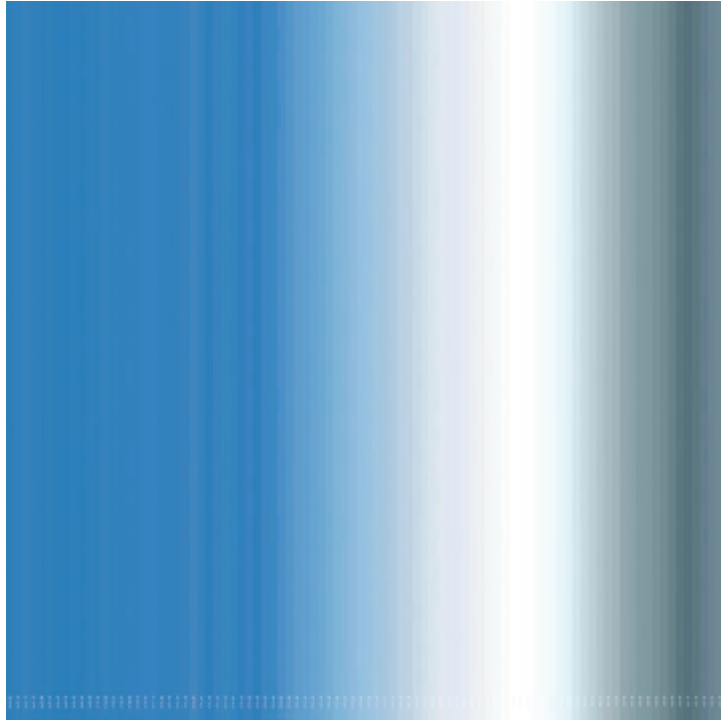
Inge Dick
 blau, unendlich 2018/23 – 2018
 28.06.2010 – 06:52:44 – 19:04:39
 Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass
 1/3, 120 x 120 cm



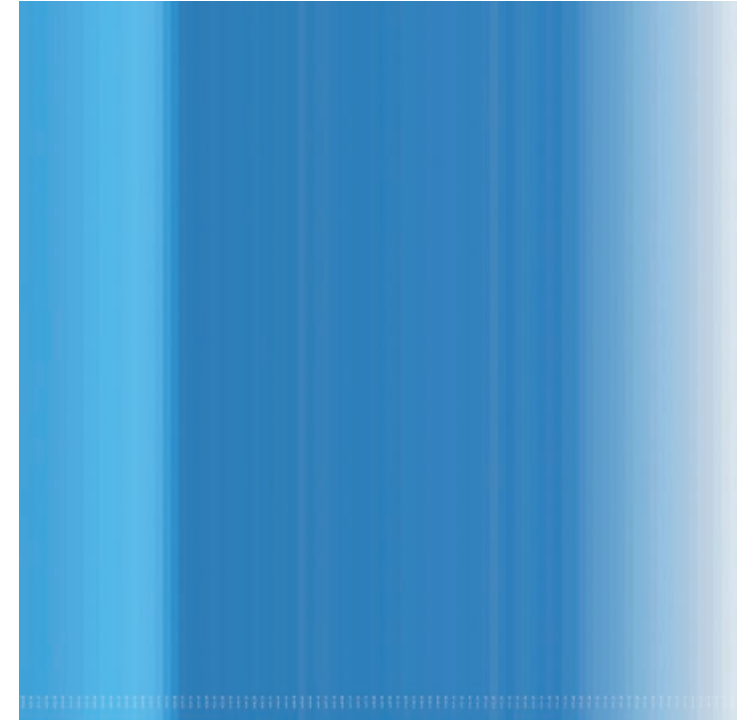
Inge Dick
 blau, unendlich 2018/24 – 2018
 28.06.2010 – 18:59:40 – 20:00:00
 Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass
 1/3, 120 x 120 cm



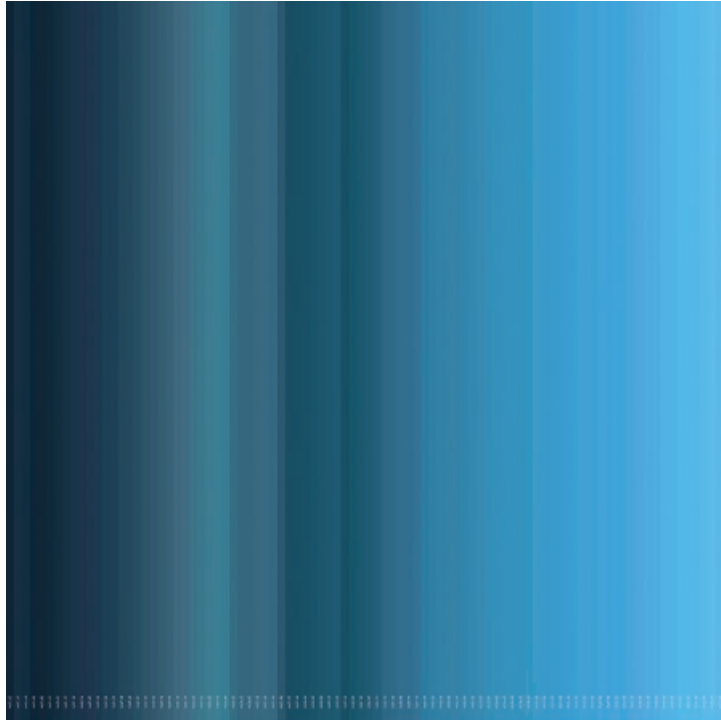
Inge Dick
 blau, unendlich 2018/25 – 2018
 28.06.2010 – 04:05:00 – 06:33:59
 Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass
 1/3, 120 x 120 cm



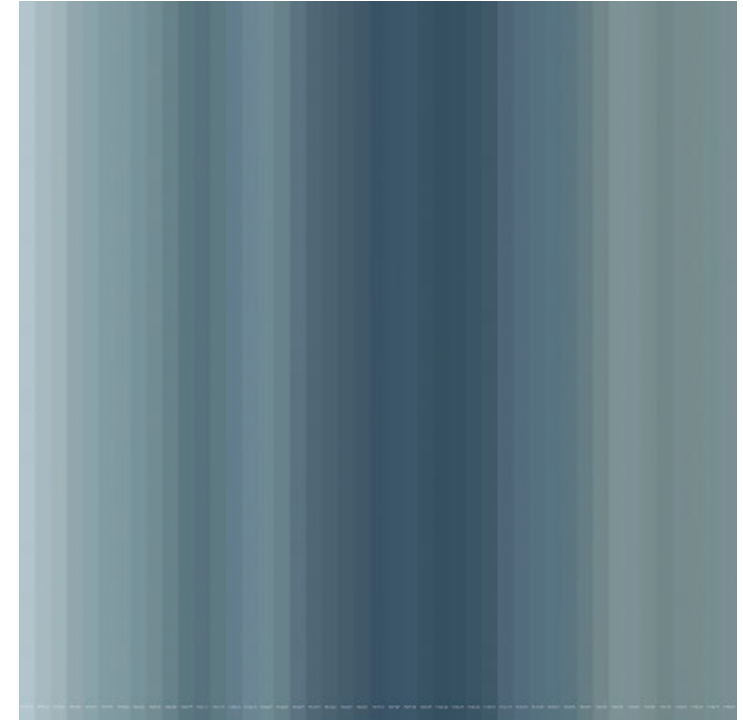
Inge Dick
 blau, unendlich 2018/26 – 2018
 28.06.2010 – 06:50:32 – 18:52:24
 Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminium, acrylic glass
 1/3, 90 x 90 cm



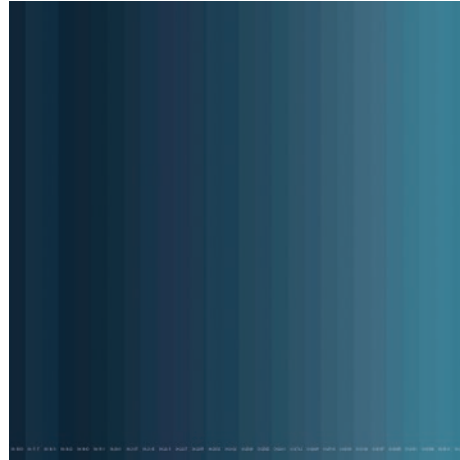
Inge Dick
 blau, unendlich 2018/27 – 2018
 28.06.2010 – 05:20:29 – 07:14:56
 Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminium, acrylic glass
 1/3, 90 x 90 cm



Inge Dick
 blau, unendlich 2018/28 – 2018
 28.06.2010 – 04:15:00 – 06:32:44
 Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass
 1/3, 90 x 90 cm



Inge Dick
 blau, unendlich 2018/29 – 2018
 28.06.2010 – 19:49:13 – 19:02:59
 Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass
 1/3, 90 x 90 cm



Inge Dick

blau, unendlich 2018/13 – 2018 – 28.06.2010 – 04:15:00 – 04:35:00

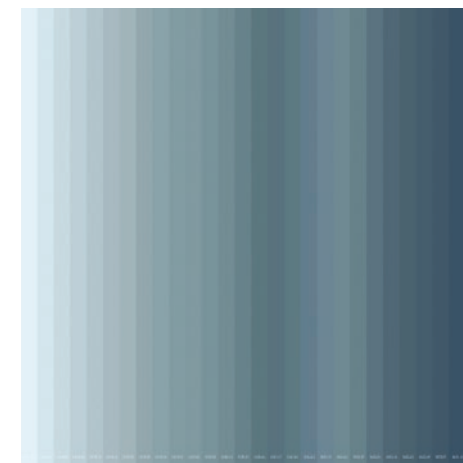
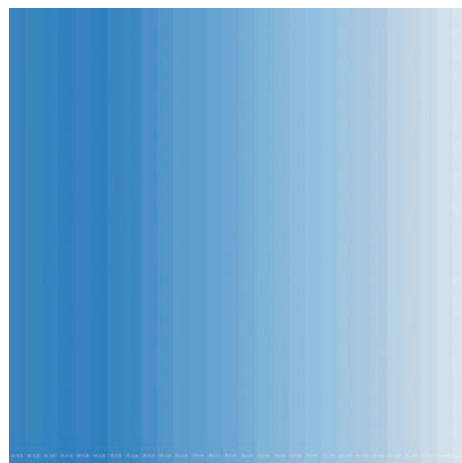
blau, unendlich 2018/14 – 2018 – 28.06.2010 – 04:54:47 – 05:30:13

blau, unendlich 2018/15 – 2018 – 28.06.2010 – 06:34:05 – 06:57:24

Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /

Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass

1/3, je / each 60 x 60 cm



Inge Dick

blau, unendlich 2018/16 – 2018 – 28.06.2010 – 07:13:22 – 07:14:56

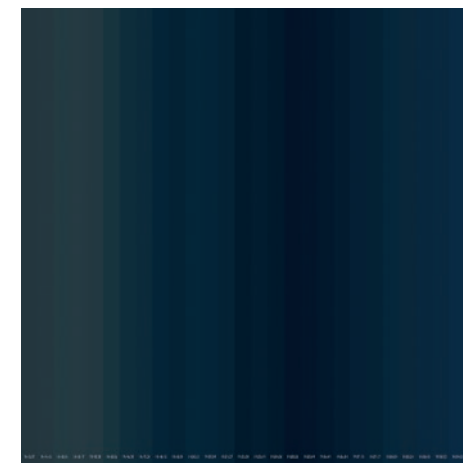
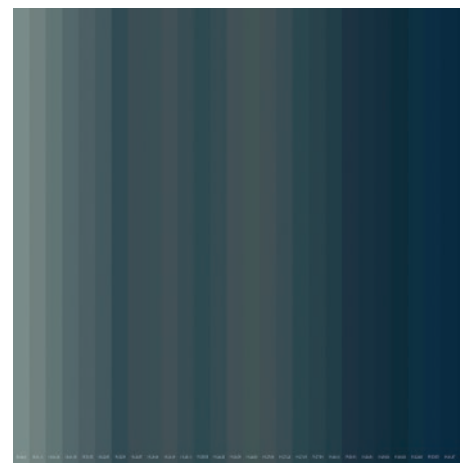
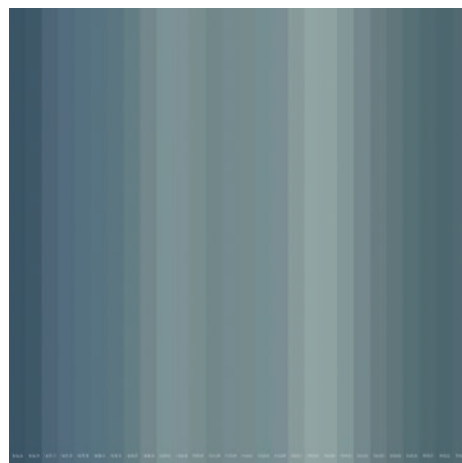
blau, unendlich 2018/17 – 2018 – 28.06.2010 – 07:14:50 – 18:49:18

blau, unendlich 2018/18 – 2018 - 28.06.2010 – 18:47:10 – 18:54:24

Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /

Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass

1/3, je / each 60 x 60 cm



Inge Dick

blau, unendlich 2018/19 – 2018 – 28.06.2010 – 18:56:26 – 19:06:10

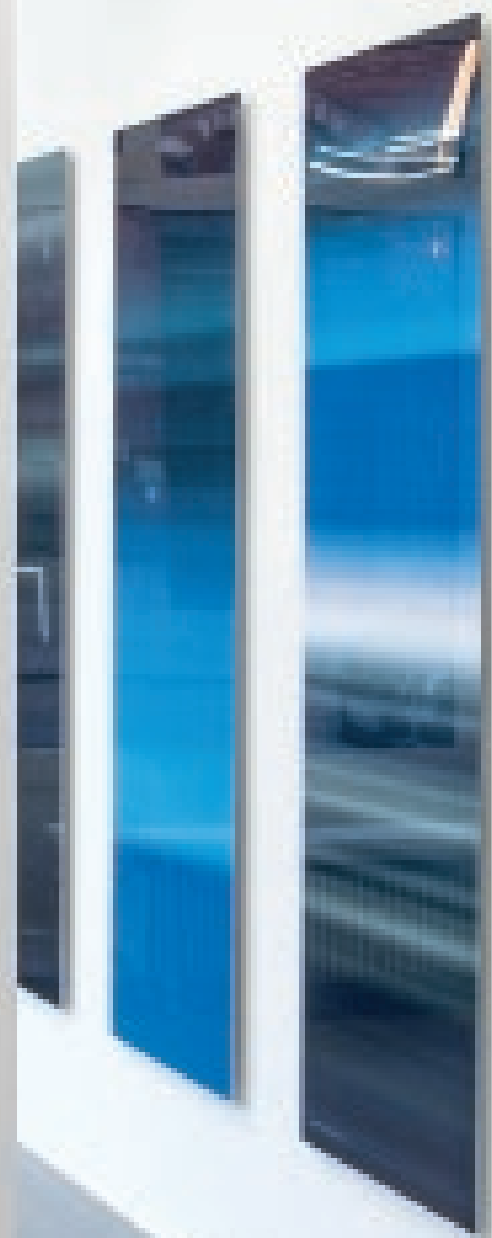
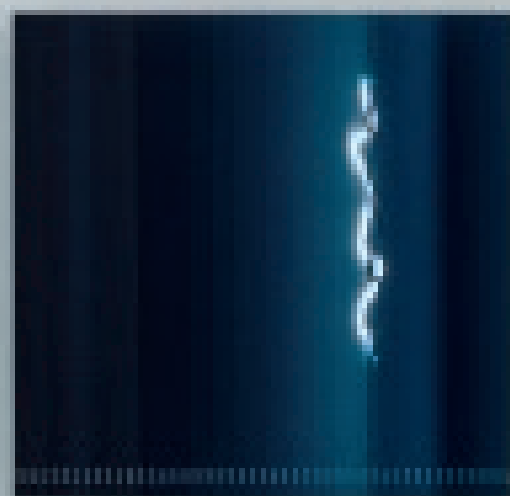
blau, unendlich 2018/20 – 2018 – 28.06.2010 – 19:20:21 – 19:34:53

blau, unendlich 2018/21 – 2018 – 28.06.2010 – 19:43:57 – 19:59:12

Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /

Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass

1/3, je / each 60 x 60 cm

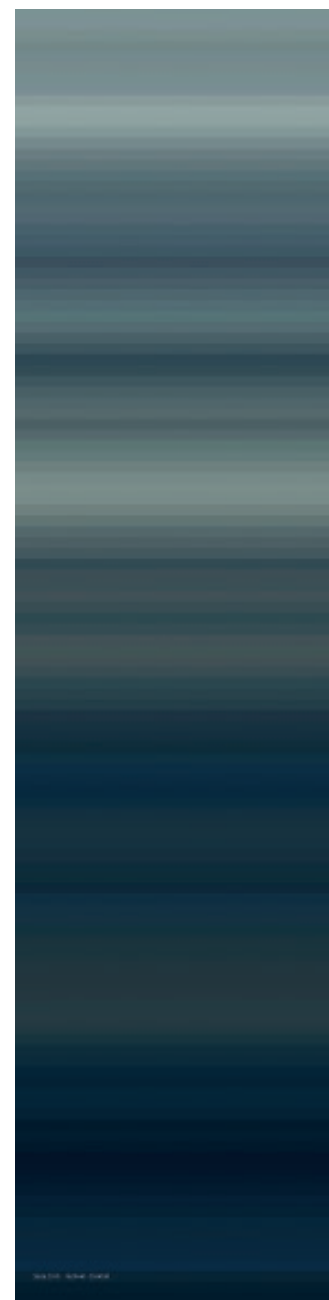


Inge Dick
blau, unendlich 2018/35 – 2018
28.06.2010 – 04:05:10 – 20:15:00
Giclée Druck auf
Hahnemühle Photo Luster 260 g,
auf Aluminium, Acrylglas /
Giclée print on
Hahnemühle Photo Luster 260 g,
on aluminum, acrylic glass
1/3, 180 x 45 cm

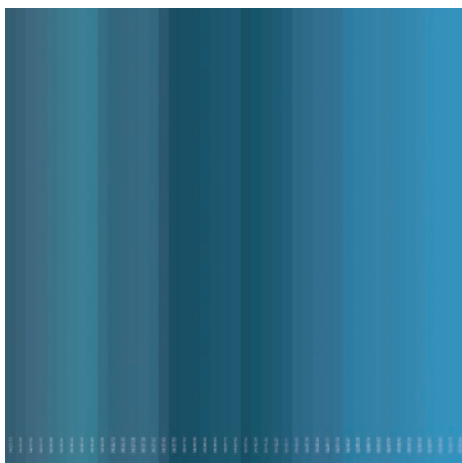




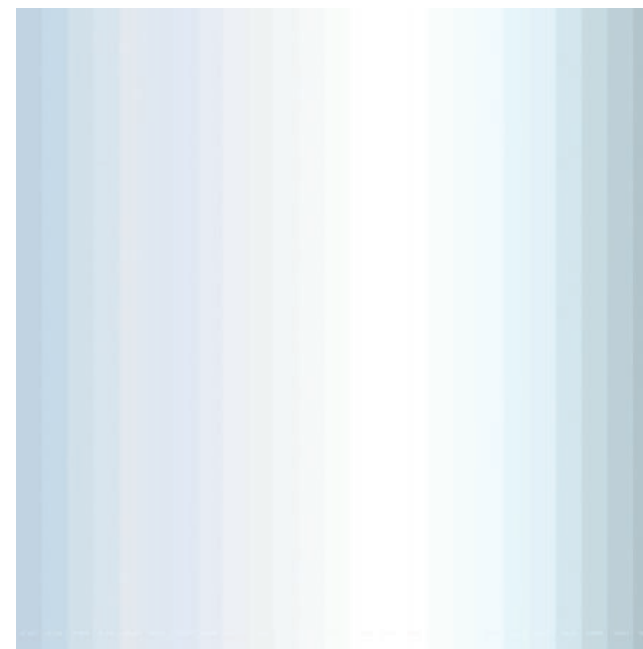
Inge Dick
 blau, unendlich 2018/36 – 2018
 28.06.2010 – 04:05:10 – 06:57:24
 Giclée Druck auf
 Hahnemühle Photo Luster 260 g,
 auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on
 Hahnemühle Photo Luster 260 g,
 on aluminum, acrylic glass
 1/3, 180 x 45 cm



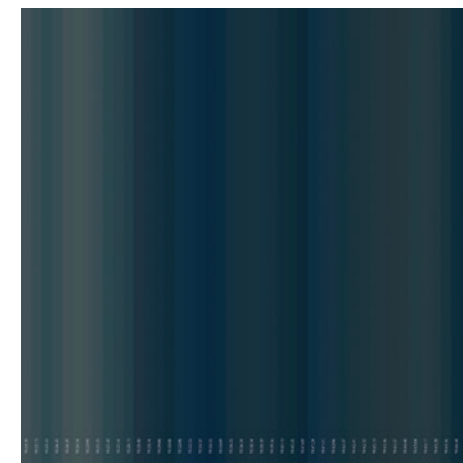
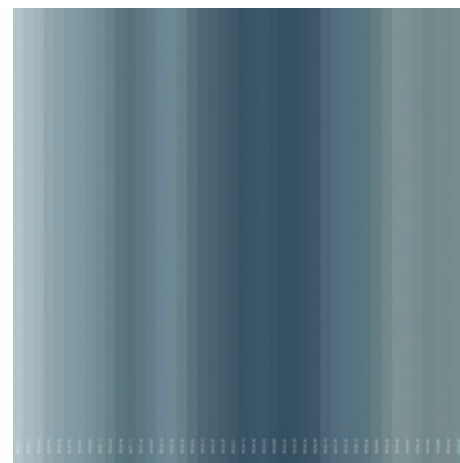
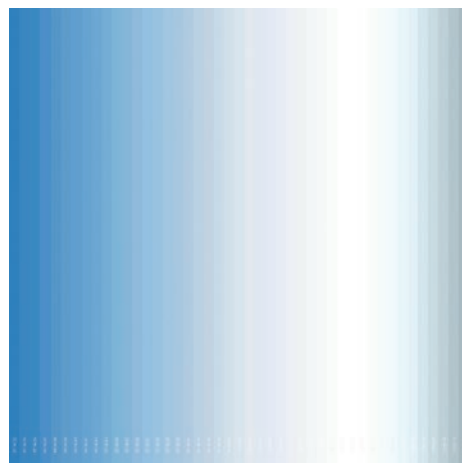
Inge Dick
 blau, unendlich 2018/37 – 2018
 28.06.2010 – 18:59:40 – 20:00:00
 Giclée Druck auf
 Hahnemühle Photo Luster 260 g,
 auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on
 Hahnemühle Photo Luster 260 g,
 on aluminum, acrylic glass
 1/3, 180 x 45 cm



Inge Dick
 blau, unendlich 2018/33 – 2018
 28.06.2010 – 04:29:10 – 05:05:24
 Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass
 1/3, 45 x 45 cm



Inge Dick
 blau, unendlich 2018/34 – 2018
 28.06.2010 – 07:14:53 – 18:49:13
 Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass
 1/3, 60 x 60 cm



Inge Dick

blau, unendlich 2018/32 – 2018 – 28.06.2010 – 07:14:32 – 18:49:18

blau, unendlich 2018/42 – 2018 – 28.06.2010 – 18:49:13 – 19:02:59

blau, unendlich 2018/43 – 2018 – 28.06.2010 – 19:24:39 – 19:48:10

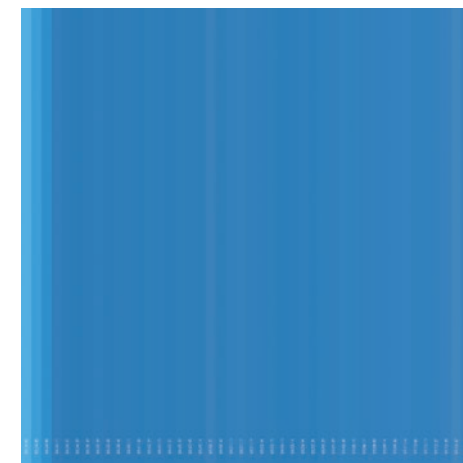
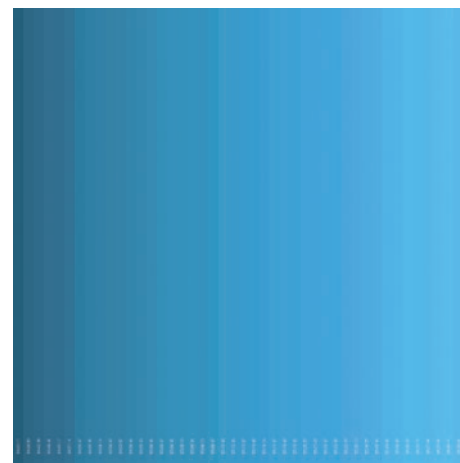
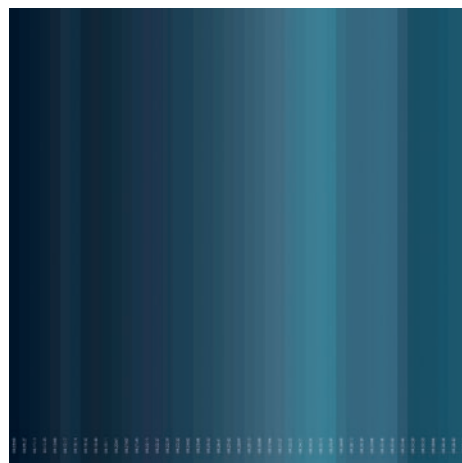
Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /

Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass

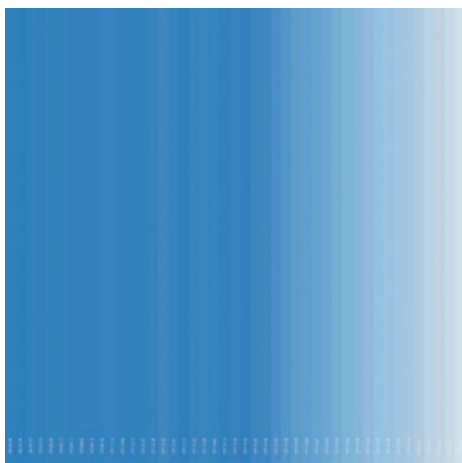
1/3, 45 x 45 cm



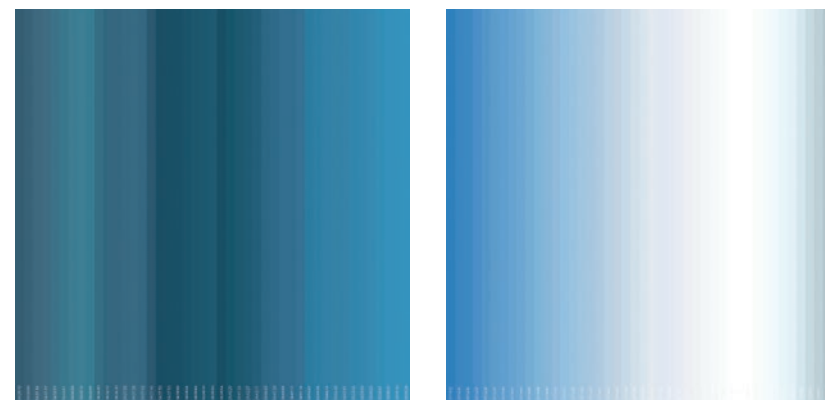
Blick in die Ausstellung / Installation view
„Between Dark and Light“,
Galerie Renate Bender, 2018



Inge Dick
 blau, unendlich 2018/38 – 2018 – 28.06.2010 – 04:05:00 – 04:39:10
 blau, unendlich 2018/39 – 2018 – 28.06.2010 – 04:43:11 – 06:33:59
 blau, unendlich 2018/40 – 2018 – 28.06.2010 – 06:34:02 – 07:13:02
 Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass
 1/3, je / each 45 x 45 cm



Inge Dick
 blau, unendlich 2018/41 – 2018
 28.06.2010 – 06:56:44 – 07:14:55
 Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass
 1/3, 45 x 45 cm



Inge Dick
 blau, unendlich 2018/30 – 2018 – 28.06.2010 – 04:29:10 – 05:05:24
 blau, unendlich 2018/31 – 2018 – 28.06.2010 – 07:14:32 – 18:49:18
 Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas /
 Giclée print on Hahnemühle Photo Luster 260 g, on aluminum, acrylic glass
 1/12, je / each 30 x 30 cm



INGE DICK – POLAROIDS

Inge Dicks Grundprinzip, monochrome Flächen bei unterschiedlichem Licht festzuhalten, zeigte sich bereits seit 1979 in der Auseinandersetzung der Künstlerin mit der Technik des Polaroids. In den 1990er Jahren realisierte sie verschiedene Arbeiten mit größeren Polaroidkameras, um die Themen Licht und Zeit sichtbar werden zu lassen. Den Höhepunkt der Entwicklung markierte 1999 die Arbeit mit der weltweit größten Polaroidkamera in Boston, USA. Als Visualisierung von Zeit führen dann die ab 2007 entstandenen Filme das zentrale Konzept der Fotografien von Inge Dick fort. So auch „blau, unendlich“ von 2010.

Since 1979 Inge Dick has kept strictly to the basic principle of photographing monochrome surfaces under different light, using polaroid technology. In the 1990s she realized various works with larger Polaroid cameras to make the subjects of time and light visible. The highlight of the development was ultimately marked in 1999 by Inge Dick's work with the world's largest Polaroid camera in Boston, USA. From 2007 onwards her film projects follow the conceptual framework for visualizing time of Inge Dick's photography.



Inge Dick
 „weiss“ (schwarz) – 2002
 Großpolaroid – Unikat, gerahmt / Large polaroid – Unique work, framed
 31.3.1998 – 19:33
 94 x 66,5 cm



Inge Dick
 „weiss“ (weiss) – 2002
 Großpolaroid – Unikat, gerahmt / Large polaroid – Unique work, framed
 22.6.2002 – 07:16
 94 x 66,5 cm



Jan van Munster
Licht und Energie /
Light and Energy

Jan van Munster
Edged Circle – 2017
Blaues und grünes Glas, Argon, Transformator /
Blue and green glass, argon, transformer
1/2, Durchmesser / Diameter 295 cm



Jan van Munster
Lovers (Tribute to Michelangelo Pistoletto) – 2017
Aluminium verchromt und vernickelt, Magnete, 2-tlg. /
Chromed and nickel plated aluminium, magnets, 2 pieces
je / each 230 x 20 x 5 cm

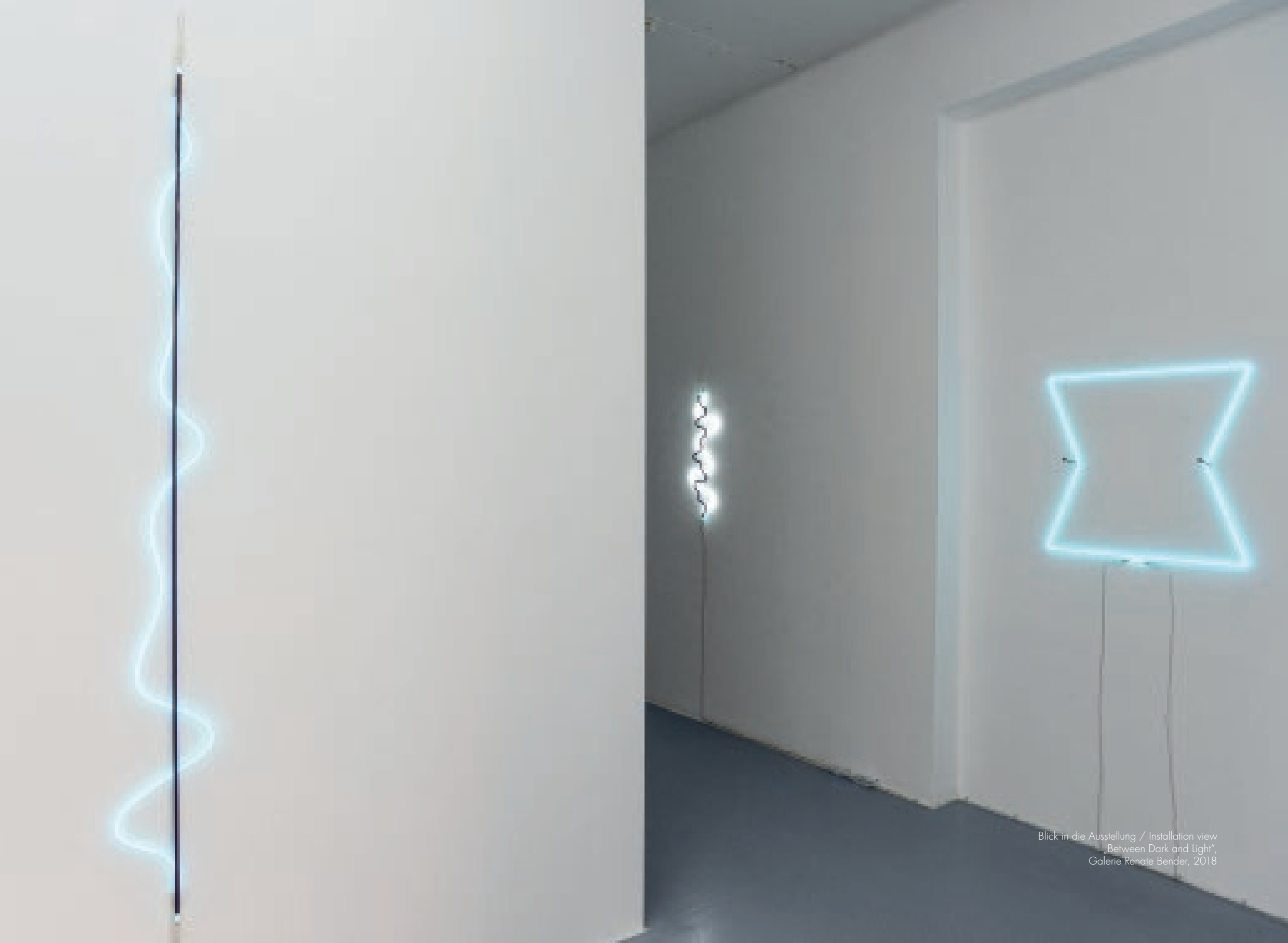




Blick in die Ausstellung / Installation view
„Between Dark and light“,
Galerie Renate Bender, 2018

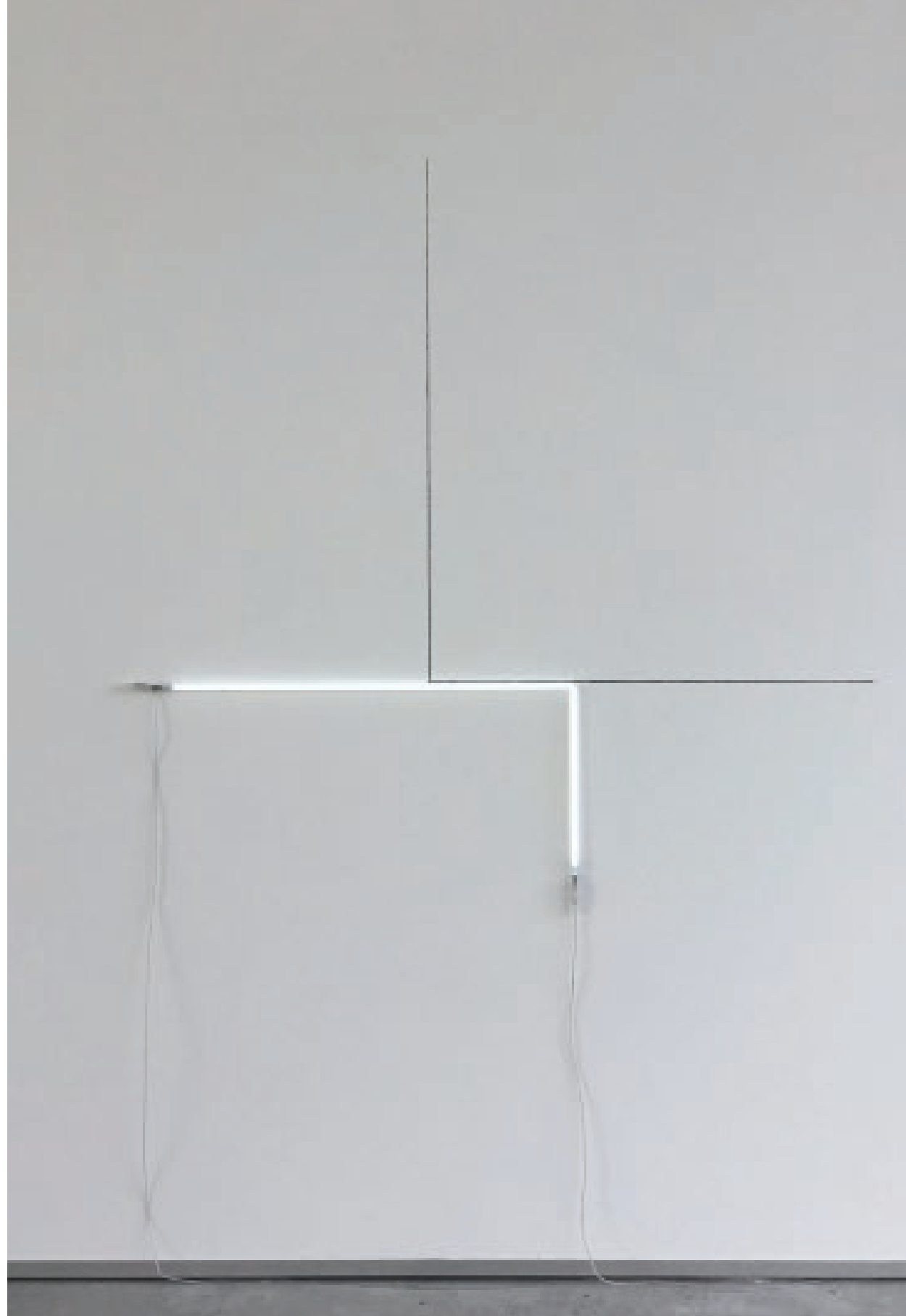


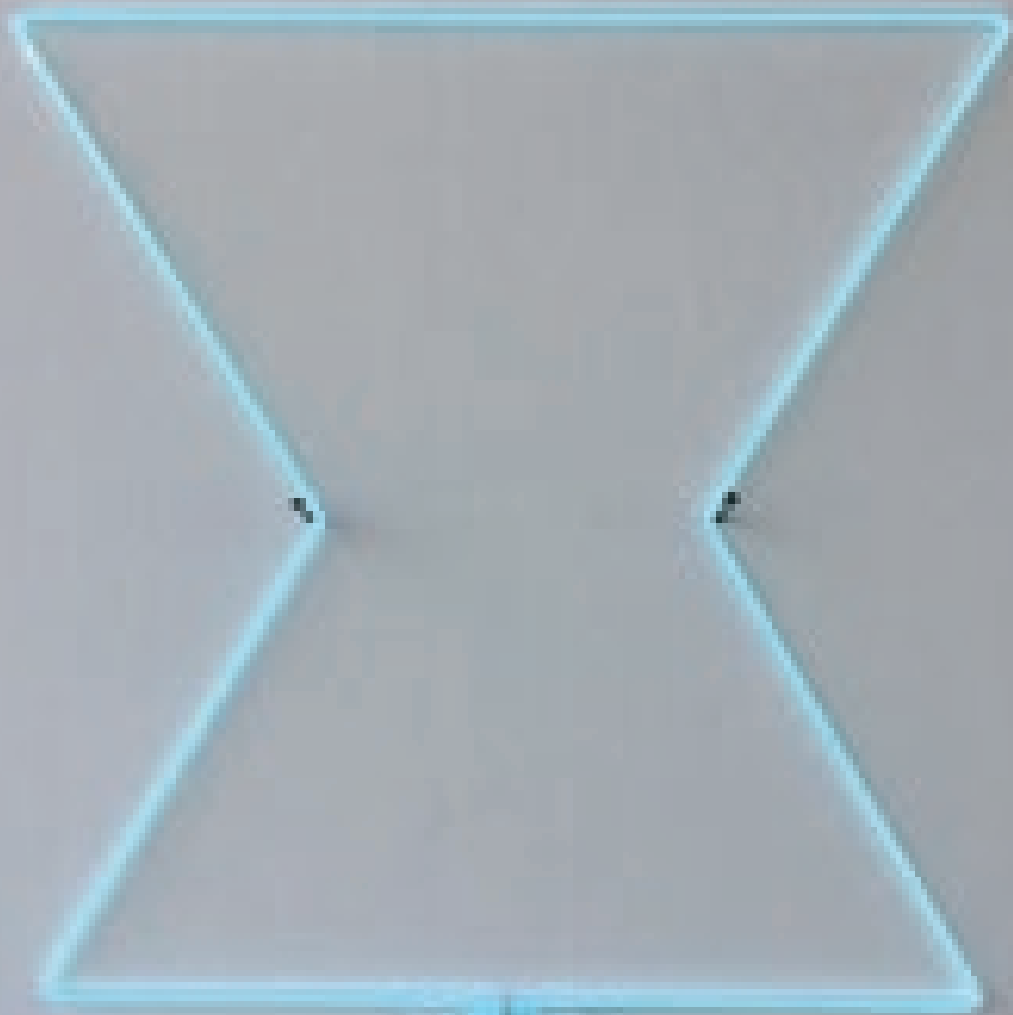
Jan van Munster
Ratio – 2012
Transparentes und blaues Glas,
Argon, Transformator /
Transparent and blue glass,
argon, transformer
2/2, 210 x 25 cm



Blick in die Ausstellung / Installation view
„Between Dark and Light“,
Galerie Renate Bender, 2018

Jan van Munster
Detail Of Two Squares – 2017
Kreide, weißes Glas, Argon, Transformator /
Chalk, white glass, argon, transformer
1/3, 140 x 140 cm





Jan van Munster
Tailored Square – 2018
Transparentes Glas, Argon, zwei Nägel, Transformator /
Transparent glass, argon, two nails, transformer
1/3, 70 x 70 cm



Jan van Munster
Swinging Uecker – 2016
Holz, schwarze Farbe, Nagel, Magnet, 24 Karat vergoldet, Unikatreihe /
Wood, black paint, nail, magnet, 24 carat gold plated, series of unique works
27 x 18 x 7 cm

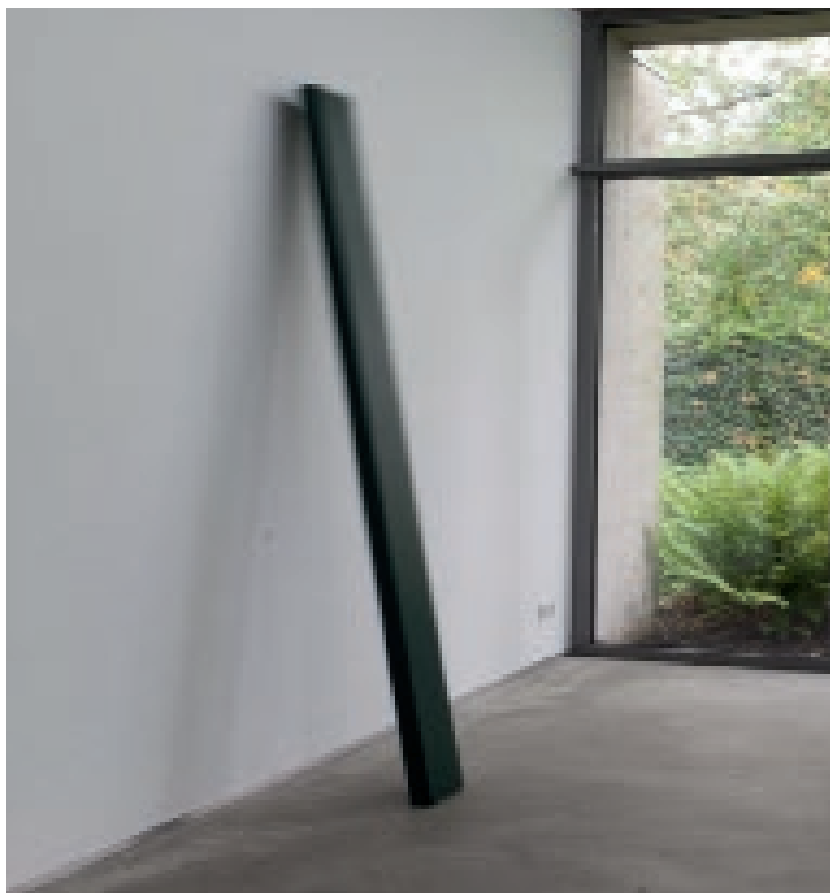


Jan van Munster
Brainwave in Frame – 2016
Holz, weiße Farbe, Stahl, Magnet, Unikatreihe /
Wood, white paint, steel, magnet, series of unique works
37 x 18 x 7 cm

Jan van Munster
In Black – 2017
Weißes Glas, Argon, schwarze Farbe,
Transformator /
White glass, argon, black paint,
transformer
2/3, 200 cm



Jan van Munster
Behind Dark. 1 – 2017
Weißes Glas, Argon, schwarze Farbe,
Transformator / White glass, argon,
black paint, transformer
3/3, 195 x 7 cm



Jan van Munster
 In Between (Tribute to John McCracken) – 1972 - 2017
 Aluminium pulverbeschichtet, grün, Magnet /
 Green powder coated aluminum, magnet
 1/3, 230 x 20 x 5 cm



Jan van Munster
 Tailored Square – 2018
 Weißes Glas, Argon, zwei Nägel, Transformator /
 White glass, argon, two nails, transformer
 1/3, 70 x 70 cm

Jan van Munster
 Behind Dark. 3 – 2017
 Transparentes Glas, Argon,
 schwarze Farbe, Transformator /
 Transparent glass, argon,
 black paint, transformer
 1/3, 180 cm



Jan van Munster
 Clone – 2003
 Blaues und weißes Glas, Argon, Transformator /
 Blue and white glass, argon, transformer
 85 cm

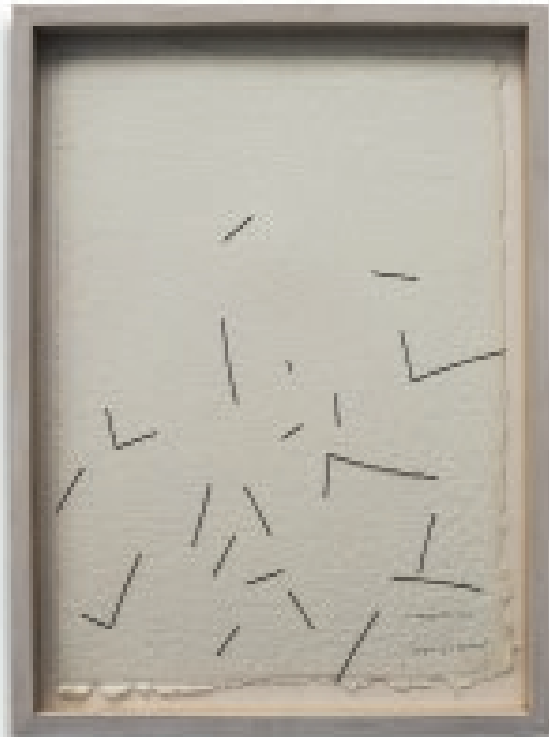




Jan van Munster
 Ratio. Hommage to Malevich – 1970/2012
 Transparentes Glas, Argon, Pyrographie, Transformator, in Holzbox /
 Transparent glass, argon, pyrography, transformer, in wooden box,
 2/3, 37 x 18 x 13 cm



Jan van Munster
 "Brainwave in Black Box" – 2015
 Holz, schwarze Farbe, Stahl, Magnet, 24 Karat vergoldet, Unikatreihe /
 Wood, black paint, steel, magnet, 24 carat gold plated, series of unique works
 27 x 18 x 9 cm



Jan van Munster
 Origin of a Square – 2017
 Büttenpapier, Bleistift, Metall / Handmade paper, crayon, metal
 2/3, 52 x 39 cm



Jan van Munster
 Study for a Brainwave – 2016
 Holz, Stahl, Magnet, Unikatreihe /
 Wood, steel, magnet, series of unique works
 37 x 18 x 9 cm

INGE DICK

Inge Dick wurde 1941 in Wien geboren.
Sie lebt und arbeitet in Innerschwand
am Mondsee, Österreich.

Inge Dick was born in 1941 in Vienna,
Austria. She lives and works in Innerschwand
am Mondsee, Austria.



VITA	Seit 1971
2014/15	Als freischaffende Künstlerin im Bereich Malerei tätig
2014	Ausstellungen im In- und Ausland Zahlreiche Preise, Stipendien und Symposienbeteiligungen
2013	
Film- und Fotoprojekt „sommer licht weiss“	
2012	BIOGRAPHY
Film- und Fotoprojekt „herbst licht weiss“	2014/15
	Film and photo project „winter light white“
2010	2014
Film- und Fotoprojekt „blau, unendlich“	Film and photo project „spring light white“
2007	2013
Film- und Fotoprojekt „zinnober“	Film and photo project „summer light white“
1999	2012
Arbeiten mit der größten Polaroidkamera (264 x 133 cm) der Welt in Boston, USA	Film and photo project „autumn light white“
Seit 1995	2010
Arbeiten mit der großen Polaroidkamera (92 x 64,5 cm). Fotoarbeiten zu „Bleu du Ciel“	Film and photo project „blue, infinite“
Seit 1989	2007
Fotoarbeiten zum Thema Wasser	Film and photo project „vermillion“
Seit 1979	1999
Foto- und Polaroidarbeiten	Works with the world's largest polaroid camera (264 x 133 cm) at Polaroid in Boston, USA

Since 1995
Works with the large Polaroid camera
(92 x 64,5 cm). Photo project „Bleu du
Ciel“

Since 1989
Photo series on „water“

Since 1979
Photo and Polaroid works

Since 1971
Works as a painter

Numerous awards, scholarships and
participations at symposias

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) / SOLO EXHIBITIONS (SELECTION)

2018	„Between Dark and Light“, mit Jan van Munster, Galerie Renate Bender, München, DE „Zeit und Licht“, Galerie Sebastianskapelle, Ulm, DE „Licht-weiss“, Fotohof, Salzburg, AT
2017	„Licht“, Martin-Luther-Kirche, Linz, AT
2016/17	„LICHTJAHRE“, mit Hellmut Bruch u. Gerhard Frömel, Museum Angerlehner, Thalheim / Wels, AT
2016	„230 Lichtjahre“, mit Hellmut Bruch u. Gerhard Frömel, Galerie Linde Hollinger, Ladenburg, DE „Pittura di Colore“, mit Renate Balda u. Sonja Constantini, Galleria il Milione, Mailand, IT
2016	„jahres licht weiss“, Galerie Renate Bender, München, DE
2015	„Polaroids“, photo edition berlin, Berlin, DE
2014	„licht weiss“, Kunstverein Rosenheim e.V., Rosenheim, DE

„sommer licht weiss“, Galerie Renate
Bender, München, DE
„licht“, Lebzelterhaus, Vöcklabruck, AT

2013
„Wie sehe ich das Licht?“, mit Hellmut
Bruch, Galerie Renate Bender,
München, DE

2012
„let sounds be themselves“, mit Renate Balda
und Sonia Constantini, Neue Galerie
Landshut, DE

2011
„Lichtzeiten – Zinnober“, Galerie Renate
Bender, München, DE
„blau, unendlich“, mit Vera Röhm, Galerie
Linde Hollinger, Ladenburg, DE
„Lichtzeiten – Zinnober“, Galerie Peter
Lindner, Wien, AT

2010
„Fotografie, Malerei + Zeichnung“, Galerie
Artopoi, Freiburg im Breisgau, DE
Galerie Hana, mit Fritz Rupprecht, Tokyo, JP

2009
Galerie Artopoi, mit Renate Balda u. Sonja
Constantini, Freiburg im Breisgau, DE
„Werkschau XIV“, Fotogalerie Wien, AT

2008
„Lichtzeiten“, Landesgalerie Linz des
Oberösterreichischen Landesmuseums
Linz, AT
„Szenenwechsel Bleu du Ciel“, Museum für
Konkrete Kunst, Ingolstadt, DE
„Malerei und Fotografie“, Galerie Artopoi,
Freiburg im Breisgau, DE

2007
Galerie Schloss Puchheim, mit F.J. Altenburg,
Attnang-Puchheim, AT
„Am Wasser“, Galerie Renate Bender,
München, DE
Galeria Cervino, Augsburg, DE

2005
März Galerien Mannheim und Ladenburg,
DE

2004
Galerie am See, Zug, CH

2003
Kleine Galerie, Ilmenau, DE
Hirschl Contemporary Art, London, UK

2002
Galerie Dietgard Wosinsky, Gießen, DE
Galerie Renate Bender, München, DE
Galerie Rupert Walser, München, DE

2001
Galerie am See, Zug, CH
Oberösterreichische Landesgalerie des
Landesmuseums Linz, Linz, AT

2000
Galerie Renate Bender, München, DE

1999
Städtische Galerie am Markt, Schwäbisch
Hall, DE
Kunsthalle Krems, Krems, AT

1998
Galerie Peter Lindner, Wien, AT
Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, DE

1997
Galerie Renate Bender, München, DE

1996
März Galerien Mannheim und
Ladenburg, DE

1995
Galerie im Karmeliterkloster, Frankfurt, DE
„Drei Frauen konkret“, Galerie Renate
Bender, München, DE

1994
Landesgalerie Linz des Oberösterreichischen
Landesmuseums, mit Osamu Nakajima,
Linz, AT

1993
Galerie Faber, Wien, AT

1992
Galerie Altnöder, Salzburg, AT

1991
Galerie Mathieu, Besançon, FR
Galerie Rupert Walser, München, DE

GRUPPENAUSSTELLUNGEN / GROUP EXHIBITIONS

2018
„Shape of Light: 100 years of Photography
and Abstract Art“, Tate Modern, London, UK
„Mehr Licht“, Galerie Kornfeld, Berlin, DE
„Umräumung schräg gekippt“, Museum
Liaunig, Neuhaus, AT
„Österreich konkret“, Kunsthaus Fürstenfeld-
bruck, Fürstenfeldbruck, DE
„KONKRET - FRAU“, Galerie Steinek,
Wien, AT

2017
„Farbelicht – LichtFarbe. Dem Licht auf der
Spur“, Neuer Kunstverein Aschaffenburg,
Aschaffenburg, DE; Galerie Renate Bender,
München, DE
„Pittura di colore. In der Farbe sein“,
Diözesanmuseum Passau, Passau, DE
„Mentales Gelb. Sonnenhöchststand.
Die Sammlung KiCo“, Lenbachhaus,
München, DE

2016/17
„Licht III, Lichtqualitäten“, Fotogalerie,
Wien, AT

2016
„Fifty Shades of Red“, Galerie Renate
Bender, München, DE

2015
„KONKRET“, Galerie Peter Lindner,
Wien, AT
„Nahe Ferne“, Landesmuseum Niederöster-
reich, St. Pölten, AT
„422 KONKRET“, Galerie 422 Margund
lössl, Gmunden, AT
„Black & White“, Galerie Renate Bender,
München, DE
„Lichtbild und Datenbild. Spuren Konkreter
Fotografie“, Museum im Kulturspeicher
Würzburg, Würzburg, DE
„Die Schönheit des Minimalen“, Sankt Anna
Kapelle, Passau, DE

2014
„Bild-Farbe-Raum“, mit Renate Balda, Rosa
M Hessling und Gert Riel, Galerie Linde
Hollinger, Ladenburg, DE
„Bildwelten der Reduktion“, RLB Kunstbrücke,

Innsbruck, AT
„Weiß – Aspekte einer Farbe in Moderne
und Gegenwart“, Museum im Kulturspeicher
Würzburg, Würzburg, DE
„Faszination Farbe. Die Galerie Renate
Bender zu Gast im KUNSTHAUS
Fürstenfeldbruck“, KUNST-
HAUS Fürstenfeldbruck, Fürstenfeldbruck, DE
„LICHT UND ENERGIE“, Galerie Linde
Hollinger, Ladenburg, DE
„Bild – Farbe – Raum“, Galerie Linde
Hollinger, Ladenburg, DE

2013
„is it really you“, Kunstsammlung des Landes
Oberösterreich, Oberösterreichisches
Kulturquartier, Linz, AT
„Hohe Dosis“, Recherchen zum fotografi-
schen Heute, Fotohof, Salzburg, AT und
Atterseehalle, Attersee, AT
„Gegenwartskunst im neuen Lenbachhaus“,
Lenbachhaus – Kunstbau, München, DE
„Von der Fläche zum Raum“, Museum
Liaunig, Neuhaus / Suha, AT
„Wegmarken, Maerz 1952-2002 (ein
Überblick)“, Künstlervereinigung Maerz,
Linz, AT
„S(ch)lichtwechsel“, Museum für Konkrete
Kunst, Ingolstadt, DE
„Fotos“, Österreichische Fotografie von
1930 bis Heute, 21er Haus, Wien, AT

2012
„Accrochage“, Galerie Peter Lindner,
Wien, AT
„Künstler der Galerie und Neuentdeckun-
gen“, Galerie Linde Hollinger,
Ladenburg, DE
„Schaufenster zur Sammlung II“, Rupertinum,
Museum der Moderne, Salzburg, AT
„L'altrove dell' imagine“, Studio Vanna
Casati, Bergamo, IT

2011
„Streng geometrisch“, Ausstellung im
Museum Moderner Kunst Kärnten,
Klagenfurt, AT
„Wasser in der zeitgenössischen Kunst“,
Landesmuseum Mainz, DE
„Raum Bild Raum“, Gesellschaft für Kunst
und Gestaltung, Bonn, DE

2010
„Surface – Oberfläche als Prinzip“,

Landesgalerie Linz des Oberösterreichischen
Landesmuseums, Linz, AT
„Die Top 80“, Kunsthalle Messmer,
Riegel, DE
„Concrete Photo, Photogram“, Vasarely
Museum, Budapest, HU
„Nähe Ferne“, Galeria Slovenskej,
Bratislava, SK
„Licht“, Kunstforum, Kammerhofgalerie,
Gmunden, AT
„Gmündner Symposium für Konkrete Kunst“,
Kammerhofgalerie, Gmunden, AT

2009
„Eines zum Anderen“, Bilder aus der
Sammlung Riedl, Museum Moderner Kunst,
Passau, DE
„Reconnaître“, Kunsthalle Paks, HU
„Bauhaus 2009, Hommage an eine
Gründergeneration“, Forum für Konkrete
Kunst, Erfurt, DE
„Licht und Schatten“, Galerie Linde
Hollinger, Ladenburg, DE
„Farben“, Komponistenforum, Mittersil, AT
„Werke auf Papier“, Galerie Linde Hollinger,
Ladenburg, DE
„Licht und Farbe“, Museum der Moderne,
Mönchsberg, Salzburg, AT

2008
„TäTä! 30 Jahre Galerie Rupert Walser,
Teil 3“, München, DE
„Die Rationale“, Frauenmuseum, Bonn, DE
„Gegenstandslos“, Gesellschaft für Kunst
und Gestaltung, Bonn, DE
„Geometrie und Konzept“, Künstlergilde
Salzkammergut, Gmunden, AT
„Zeitraumzeit“, Künstlerhaus, Wien, AT
„Mythen“, Galerie Rythmogram, Bad Ischl,
AT
„Die Faszination der Farbe Rot“, Galerie
Renate Bender, München, DE

2007
„Eleven Szin, Living Color“, Vasarely
Muzeum, Budapest, HU
„Landschaft. Zwei Sammlungen, Fotografie
aus drei Jahrhunderten“, Kulturfabrik,
Hainburg, DE
„Kraft Werk Kunst“, Galerie Rupert Walser,
München, DE
„Fotografie abstrakt konkret“, Galerie
artopoi, Freiburg, DE

2006

„weiß“, märz galerien, Ladenburg,
Mannheim, DE
„Architektur = Zwischenraum“, Galerie
Maerz, Linz, AT
„Summertime“, Galerie Carmen Weber,
Zug, CH
„Nähe – Ferne“, Deutschvilla, Strobl, AT
„Spektrum Farbe“, Landesmuseum
St. Pölten, AT
„Fotografie Konkret“, 16. Gmundner
Symposium, Kammerhofgalerie, Gmunden, AT

2005

Polaroid als Geste, Museum für Photogra-
phie, Braunschweig, DE
„Aktuelle Fotografie aus Niederösterreich“,
Landesmuseum St. Pölten, AT
„Licht – visuelle Energien“, Universitätssamm-
lungen Kunst+Technik, Dresden, DE
„Santa Fe, Spezial“, Galerie Peter Lindner,
Wien, AT
„Fotografie Konkret“, Museum im Kulturspei-
cher, Würzburg, DE
„simultan“ – Zwei Sammlungen österrei-
scher Fotografie, Museum der Moderne,
Salzburg, AT
„Motiva“, Austria Center, Wien, AT
„Karo Dame“, Aargauer Kunsthaus,
Aargau, CH
„Konkrete Positionen“, Galerie Dietgard
Wosimsky, Gießen, DE
„Vom Tafelbild zum Wandobjekt“, Museum
der Moderne, Salzburg, AT

2004

„Europa konkret“, Altana Galerie,
Technische Universität, Dresden, DE
„Farbe entsteht – Vier Grenzgänger
zwischen Malerei und Fotografie“, mit
Victoria Coeln, Christoph Dahlhausen,
Robert Davies, Galerie Renate Bender,
München, DE
„Gegenpositionen – Frau im Bild“,
Museum Moderner Kunst, Stiftung Wörlen,
Passau, DE
„Auf der Alm“, Landesmuseum Joanneum im
Schloss Trautenfels, Trautenfels, AT

2003

Gallery Sonja Roesch, Houston, TX, USA
„Soziale Fassaden“, Lenbachhaus,
München, DE
„El Arte de las Vidrieras“, La Valldigna, ES
„liebig: konkret“, Galerie Wosimsky,

Gießen, DE
„Europa Konkret Reduktiv“, Architekturmuse-
um, Wroclaw, PL
„Orte(n) der Stille“, artmark Galerie,
Spital / Pym, AT
„10-Zehn-X“, Forum Konkrete Kunst, Erfurt, DE
„Ein Jahr 30 Positionen, 30 Räume“,
Museum Modern Art, Hünfeld, DE
„Rethinking Photography III“, Fotohof
Salzburg, Salzburg, AT
„Rethinking Photography III + IV“, austriackie
forum kultury, Warszawa, PL
März Galerien, Mannheim und
Ladenburg, DE
„Künstlerinnen, Positionen 1945 bis heute –
Mimosen, Rosen, Herbstzeitlosen“,
Kunsthalle Krems, AT

2002

„4. Umhängung“, Museum für Konkrete
Kunst, Ingolstadt, DE
„Fülle der Leere“, artmark Galerie,
Spital/ Pym, AT
„Europa Konkret Reduktiv“, Museum Modern
Art, Hünfeld, DE

2001

„Betreff: Malerei“, Galerie Maerz, Linz, AT
Kunst Museum Bonn, Bonn, DE

2000

„Ist die Fotografie am Ende?“, Galerie
Marktschlösschen, Halle, DE
„Concrete Art“, Varsi Muzeum Keptara,
Győr, HU
„Schöpfungszeiten“, Landesgalerie Linz des
Oberösterreichischen Landesmuseums,
Linz, AT
„3. Umhängung“, Museum für Konkrete
Kunst, Ingolstadt, DE

1999

„Konkrete Kunst International“, Museum
Mondriaanhuys, Amersfoort, NL
„Serien und Konzepte“, Museum Ludwig,
Köln, DE

1998

„Linien der Leidenschaft“, Neue Galerie,
Graz, AT
Rupertinum, Salzburg, AT

1997

„2. Umhängung“, Museum für Konkrete
Kunst, Ingolstadt, DE

1996

Gesellschaft für Kunst und Gestaltung,
Bonn, DE
„Jenseits von Kunst“, Museum Ludwig,
Budapest, HU

1995

„Fisch & Fleisch, Fotografie aus Österreich
(1945 - 95)“, Kunsthalle Krems, AT
„Grenzgänger“, PICA, Perth, AUS
„Karo Dame“, Aargauer Kunsthaus, Aarau,
CH

ARBEITEN IN ÖFFENTLICHEN UND
PRIVATEN SAMMLUNGEN / WORKS IN
PUBLIC AND PRIVATE COLLECTIONS

Aargauer Kunsthaus, Aarau, CH

A+M. Collezione Privata, Bologna, IT

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und
Kultur, Wien, AT

Graphische Sammlung, Albertina, Wien, AT

Guggenheim Museum, New York, NY, USA

Hällisch Fränkisches Museum, Schwäbisch
Hall, DE

Hoffmann-La Roche AG, Basel, CH

Kulturamt der Stadt Wien, AT

Kunst Museum Bonn, Bonn, DE

Land Niederösterreich, AT

Land Oberösterreich, AT

Land Salzburg, AT

Landesgalerie Linz des Oberösterreichischen
Landesmuseums, Linz, AT

Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, AT

Landesmuseum Joanneum, Graz, AT

Lenbachhaus, KiCo-Stiftung, München, DE

Mondriaanhuys, Amersfoort, NL

Museum Angerlehner, Thalheim bei Wels, AT

Museum der Moderne, Salzburg, AT

Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, DE

Museum im Kulturspeicher, Würzburg, DE,
Sammlung Peter C. Ruppert, Konkrete Kunst in
Europa nach 1945

Museum Moderner Kunst, Stiftung Ludwig,
Palais Lichtenstein, Wien, AT

Museum Liaunig, Neuhaus, AT

Museum Ludwig, Köln, DE

Museum Modern Art, Sammlung Jürgen Blum,
Hünfeld, DE

Museum Ritter, Waldenbuch, DE

Niederösterreichisches Landesmuseum, St.
Pölten, AT

Rupertinum, Salzburg, AT

Sammlung S. Braunfels, Berlin, DE

Sammlung Comcast, Washington, D.C., USA

Sammlung Manfred Fuchs, Mannheim, DE

Sammlung Maximilian und Agathe Weishaupt,
München, DE

Sammlung Michael Ulmer, Wilhelmshaven, DE

Sammlung Katon, Zug, CH

Sammlung UBS AG, Zürich, CH

Sammlung Schufa, Wiesbaden, DE

Sammlung Siegfried Grauwinkel, Kleinmach-
now bei Berlin, DE

Sammlung Riedl, Brunnental, AT

Sammlung Schützeneder, Linz, AT

Sammlung Hupertz, Hamburg, DE

JAN VAN MUNSTER

Jan van Munster wurde 1939 in Gorinchem, Niederlande geboren. Er lebt und arbeitet in Oost-Souburg, Niederlande.

Jan van Munster was born in 1939 in Gorinchem, Netherlands. He lives and works in Oost-Souburg, Netherlands.



AUSBILDUNG / EDUCATION

1957–1960

Instituut voor Kunstnijverheidsonderwijs, Amsterdam, NL

1955–1957

Academie van Beeldende Kunsten, Rotterdam, NL

LEHRAUFTRÄGE / TEACHING

1978-1988

Akademie voor Kunst en Vormgeving, 's Hertogenbosch, NL

1973

Academie van Beeldende Kunsten, Rotterdam, NL

1970-1973

Ateliers '63, Haarlem, NL

AUSZEICHNUNGEN / AWARDS

2011

Dutch Masters in the 21st Century; film, 15 minutes, Mediafonds and Fonds BKVB (also published as a dvd)

2003

Wilhelmina-ring, Dutch Oeuvre Prize for Sculpture

1971

Chabot Award, Anjerfonds, Rotterdam, NL

1969

Award for objects, Salon van de Maassteden, Schiedam, NL

1966

A. Schwarz award, with Berend Bodenkamp (1942)

EINZELAUSSTELLUNGEN / SOLO EXHIBITIONS

2018

Jan van Munster, Galerie Ramakers, Den Haag, NL
EN/EN, duo-show with Steven Aalders, Galerie Van den Berge, Goes, NL
Between Dark and Light, duo-show with Inge Dick (AT), Galerie Renate Bender, Munich, DE

Jan van Munster – Susan York (USA) – duo-show, dr. julius | ap, Berlin, DE

2017

Short Circuit Between Line and Light, ARDEX, Witten, DE
Jan van Munster & Energie, multiple art, Zürich, CH

2016

Transducer, dr. julius | ap, Berlin (with Julius Stahl), DE

2015

„In Between“, Hoffmann Gallery, Friedberg, DE

2014

Kortsluiting [Short Circuit], Ramakers Gallery, The Hague, NL
Centre for International Light Art, Unna, DE

2013

40 jaar Lichtwerken, 1973-heden, Galerie Van den Berge, Goes, NL
Zwischen Plus und Minus, Galerie Van der Koelen, Mainz, DE

2012

Door tijd en ruimte [Through Time and Space], Ketelfactory, Schiedam (with Birthe Leemeijer), NL

2009

Brainwaves“, Galerie Art Affairs in New York, NY, USA
Leucht Zeichen, Kunstmuseum Celle, Celle, DE

2006

Die Energie des Bildhauers [The Energy of the Sculptor], La Galleria Dorothea van der Koelen, Venice, IT

2005

Quint Contemporary Arts, La Jolla, CA, USA

2004

Wilhelm Hack Museum, Ludwigshafen, DE

2003

Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt, DE

2002

Wilhelmina-ring III, Rijksmuseum Twenthe, Enschede, NL
Stedelijk Museum Roermond, NL

2001

MUHKA, Antwerp, BE

2000

Centre for International Light Art, Unna, DE
Atelier / Muzeum 340, Brussels, BE

1998

Recent Museum of Contemporary Art, Sapporo, JP
E-Werk, Hallen für Kunst, Freiburg, DE

1993

Provincial Museum Hasselt, BE
Haus für konstruktive und konkrete Kunst, Zurich, CH

1988

Museum für konkrete Kunst, Ingolstadt, DE
Kröller-Müller Museum, Otterlo / Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam, NL

1987

Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, DE

1972

Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam, NL

1970

Stedelijk Van Abbemuseum, Eindhoven, NL

1969

Stedelijk Museum, Amsterdam, NL

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) / GROUP EXHIBITIONS (SELECTION)

2018

DECADE ONE. Ten years dr. julius | ap, Berlin, DE
ACTION <-> REACTION, 100 Years of Kinetic Art, Kunsthal, Rotterdam, NL

2017

FarbeLicht – LichtFarbe. Dem Licht auf der Spur, Neuer Kunstverein Aschaffenburg, Aschaffenburg, DE; Galerie Renate Bender, München, DE

2016

Snapshot of a Lager Order, de ketelfactory, Noletloodsen Schiedam, NL
Prière De Toucher - The Touch of Art, Museum Tinguely, Basel, CH

2015
Clouds, Mons, European Capitale of Culture, BE
Lekker licht, Centraal Museum Utrecht, NL

2013
Ik hou van Holland, Stedelijk Museum Schiedam, NL
LUMINEUX! DYNAMIC! Space and Vision in Art from today back to 1913, Grand Palais Paris, Paris, FR

2012
Who's afraid of red, yellow and blue? Maison Rouge, Fondation Antoine de Galbert, Paris, FR

2010
Beeld Hal Werk, Amsterdam, NL
Thrice upon a time, Magasin 3, Konsthall, Stockholm, SE

2009
ContourLight, Mechelen, BE

2005
Lichtkunst Aus Kunstlicht, Museum für Neue Kunst, Karlsruhe, DE

1991
UNTER NULL, Zentrum Industriekultur Nürnberg, DE / Münchner Stadtmuseum, Munich, DE

1990
NOLI ME TANGERE, Musée Cantonal des Beaux Arts, Sion, CH

1983
ELECTRA, Musée d'Art Moderne de la Ville Paris, FR

1973
8ème Biennale de Paris, Manifestation Internationale des Jeunes Artistes, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Paris, FR

1969
Nederlandse Beeldhouwkunst '64-'69, Centraal Museum, Utrecht, NL
10e Biennale voor beeldhouwkunst, Middelheim, Antwerpen, BE

1968
Junge Kunst aus Holland, Kunsthalle Bern, Bern, CH

1967
Science Fiction, Kunsthalle, Bern, CH

1966
5e Internationale beeldtentoonstelling Sonsbeek '66, Arnhem, NL
3ème Exposition Internationale de Sculpture Contemporaine, Musée Rodin, Paris, FR

1965
4ème Biennale de Paris, Manifestation Biennale et Internationale des Jeunes Artistes, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, Paris, FR

AUFTRAGSARBEITEN (AUSWAHL) / COMMISSIONS (SELECTION)

2018
Brainwave, Museum Morgnerhaus / Sammlung Schroth, Soest, DE

2016
Brainwave (Ratio), de ketelfactory, Nolethoods, Schiedam, NL

2015
Brainwave, Château Le Rœulx, Le Rœulx, BE

2012
Energiekreis [Energy Circle], Museum Haus Beda, Bitburg, DE

2010
Brainwave, Dutch embassy, Brussels, BE

2009
Energiecirkel [Energy Circle], Mechelen, BE

2008
Brainwave, ZfW-Bank, Frankfurt am Main, DE

2006
Donau-Brücken-Projekt, Ingolstadt, DE
Brainwave, Council Office, Vught, NL

2005
Brainwave, Gorinchem, NL

2003
IK, Sculpture Wilhelminaring, Apeldoorn, NL

IK for Utrecht, Park Nieuweroord, Utrecht, NL

2002
Energie-ring, Provincial Government Building Gelderland, Arnhem, NL
Brainwave, Sparkasse, Ludwigshafen, DE

VERSCHIEDENES / MISCELLANY

2011
Hollandse meesters in de 21e eeuw Film, 15 Minuten / minutes, Mediafondes en Fonds BKVB (ist auch auf CD veröffentlicht / is also published on CD)

2007 – 2011
Realisierung / realization, IK-eiland in Oost-Souburg, NL

2010
AVRO Kunstuur (Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna) Fernsehfilm / television film / televisiefilm, AVRO

VERÖFFENTLICHUNGEN (AUSWAHL) / PUBLICATIONS (SELECTION)

2013
IK island – 99publishers, ISBN 978-90-78670-32-2

2012
Light | Licht – Jap Sam Books, ISBN 978-94-90322-25-0

2001
The Energy of the Sculptor – Chorus Verlag, ISBN 3-931876-32-2

SONSTIGES / OTHER

2007–2011
Realisation IK Island in Vlissingen

IMPRESSUM/IMPRINT:

Herausgeber/Editor:

Galerie Renate Bender

Türkenstr. 11

D-80333 München

Telefon: +49-89-307 28 107

Telefax: +49-89-307 28 109

galeriebender@gmx.de

www.galerie-bender.de

Textbeitrag/Text:

Dr. Tobias Hoffmann

Übersetzung/Translation:

Anne Heritage

Fotografie/Photography:

Inge Dick (S. 20-35, 39-45, 48-51)

Manuel Heyer (S. 2-19, 36-37, 46-47, 52-59, 62-63, 66-67, 84-85)

Michiel van Nieuwkerk (S. 92)

Herman Seidl / Fotohof (S. 86, Portrait Inge Dick)

Michiel Vermet (S. 86)

Ivo Wennekes (S. 64)

Lithografie, Satz/

Lithography, typesetting:

Appel Grafik München GmbH

Auflage / Edition: 1.000

Oktober 2018

October 2018

© Galerie Renate Bender und Autoren / and Authors